

RN REViER NACHRiCHTEN

DER KREISJÄGERSCHAFT MÜLHEIM AN DER RUHR e.V.

18. Ausgabe
Frühjahr 2013

EINLADUNG zur
Mitgliederversammlung 2013
der KJS Mülheim an der Ruhr e.V.



**Kreisjägerschaft
Mülheim an der Ruhr e.V.**
im Landesjagdverband
Nordrhein-Westfalen e.V.

VORWORT

Liebe Jägerinnen und Jäger, liebe Freunde der Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V.,

im Jahr 2012 konnte sich die Kreisjägerschaft eines regen Presseinteresses erfreuen. Nicht allen unter uns war das recht. Doch lassen Sie mich der Reihe nach berichten:

Unsere letztjährige Pressekonferenz zur Einweihung von Rudis Garten war ein ordentlicher Erfolg. Über die KJS wurde in den einschlägigen Mülheimer Printmedien ausführlich und sehr positiv berichtet. Hinzu kamen charmante Bilder von Jutta Stichelbroek und Désirée Maties.

Dieses positive Bild der Jagd hat offensichtlich ein Mitglied des NABU schwer ertragen.

Ein sogenannter „offener Brief“, für dessen Inhalt sich die Autorin inzwischen bei mir persönlich entschuldigt hat, war die Folge.

Die Presse berichtete über den Vorgang so ausführlich wie falsch, ohne Rücksprache mit der KJS zu halten. Dies war erstaunlicherweise kein Schaden.

Mich haben viele positive Rückmeldungen von Nichtjägern erreicht, die dankbar waren, dass wir die Kanada-Gänse bejagen. Nur zu oft sind wir geneigt, den lautstarken Einzelmeinungen zu folgen und die leiser auftretende Mehrheit zu überhören.

Tatsächlich stellt die ausufernde Gänsepopulation inzwischen zumindest zeitweise und/oder regional ein Problem dar. Nicht umsonst werden in Duisburg pro Jahr um die 1.000 Eier durch Schütteln taub gemacht, um der Vermehrung der Kanadagänse Einhalt zu gebieten. Vor der Öffentlichkeit wird dies gern geheim gehalten.

Noch weiteres Positives ist aus diesem Brief entstanden: Die Biologische Station Westliches Ruhrgebiet wird in 2013 gemeinsam mit der Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr und dem NABU die Gänsepopulation in der Ruhrregion großflächig und vollständig zählen.

Hierzu wollen wir mehrfach ein Kleinflugzeug mieten und das Ruhrtal abfliegen. Unsere Jagdfreunde in Duisburg, Oberhausen und Essen haben ihr Interesse an der gemeinsamen Aktion bereits bekundet. Diese Aktion dürfte in der Bundesrepublik einmalig sein. Noch schätzt der NABU NRW auf seiner Internetseite die Kanadagänsepopulation in ganz NRW auf ca. 500 Brutpaare! Ein Vielfaches hiervon ist die Wahrheit.

Warum berichte ich Ihnen das? Na, weil wir noch Spenden für die Flugzeugmiete brauchen. Wenn Sie diese Aktion unterstützen wollen, nehmen wir Ihre Spende gern auf unserem Konto bei der Sparkasse Mülheim an der Ruhr, Konto: 300 000 746, BLZ: 362 500 00 entgegen.

Ich hoffe, dass Sie genau so interessiert sind wie ich, wie viele Kanadagänse das Ruhrtal wirklich beherbergt. Wir werden berichten und staunen, da bin ich sicher.

Ich wünsche Ihnen ein erlebnisreiches und spannendes Jagdjahr 2013/2014.

Wir sehen uns auf der Jahreshauptversammlung!

Stets guten Anblick und viel Waidmannheil,

Ihr
Frank Lenz

Frank Lenz



INHALT

18. Ausgabe, Frühjahr 2013

| | |
|----|--|
| 02 | Einladung zur Jahreshauptversammlung 2013 |
| 03 | Vorwort, Frank Lenz Inhalt |
| 04 | Berichte, Bunte Strecke |
| 05 | Berichte der Obleute |
| 08 | Recht Anna Cellar über Jagdrecht |
| 10 | Bericht, Zu Gast bei... ... einer Drückjagd |
| 12 | Foto-Wettbewerb Sudoku |
| 13 | Rezept, Wild auf Wild Hasen-Sinfonie |
| 14 | Auszüge aus der aktuellen LJV-Verbandsarbeit, Stand 01/13 |
| 20 | Natur des Jahres 2013 |
| 24 | Protokoll der JHV 2012 |
| 26 | Termine 2013 |
| 27 | Kontakt Vorstand & Obleute |
| 28 | Impressum |



**Kreisjägerschaft
Mülheim an der Ruhr e.V.**
im Landesjagdverband
Nordrhein-Westfalen e.V.

BERICHTE

Bunte Strecke

Jägerprüfung 2012 / 2013

Die Prüfung beginnt in NRW einheitlich am Montag, den 22. April mit dem schriftlichen Teil.

Am Mittwoch, den 24. April erfolgt die Schießprüfung und am darauffolgenden Donnerstag der mündliche Prüfungsabschluss. Die 10 Jagdscheinanwärter haben viel gelernt und wollen das "Grüne Abitur," erreichen. Hierzu wünschen wir viel Waidmannsheil.

Jungjägerlehrgang 2013 / 2014

Der Beginn des neuen Kurses ist auf Montag, den 26.08.2013, um 19.30 Uhr in der Waldschule terminiert. Hier findet ein erstes Informations- und Einführungs-gespräch statt.

Jagdhornbläserlehrgang 2013 / 2014

Der neue Lehrgang beginnt am Donnerstag, den 26. September 2013 um 19.00 Uhr in der Waldschule mit einem Informationsgespräch.

Jägerinnen und Jäger feiern den 01. Mai

Am 1. Mai 2013 feiern wir traditions-gemäß und zünftig das Frühlingsfest an der Waldschule. „Rudis Lehrgarten“ und die Räumlichkeiten der Waldschule bieten Platz für alle Gäste. Für das leibliche Wohl ist wie immer bestes gesorgt und die musikalische Unterhaltung wird von den Mülheimer Jagdhornbläsern gestaltet. Ab 11.00 Uhr laden wir herzlichst ein.

Jagd & Hund - Messe Dortmund

Nachdem Europas größte Messe für Jagd und Angelfischerei bereits 2012 einen neuen Flächenrekord aufstellen konnte, wird Sie 2013 ihre europäische Spitzenposition weiter ausbauen. In 7 Messehallen, auf 49.000 m² haben über 700 Aussteller ihre Produkte – rund um die Jagd und Fischerei – präsentiert.

Zudem erzielt die Jagd & Hund Messe mit einer Beteiligung von Unternehmen aus bisher insgesamt 38 Ländern die höchste internationale Quote denn je. Wir Mülheimer Jäger haben diese große Messe direkt vor der Haustür.

Ein Besuch lohnt sich immer und der Tag vergeht wie im Flug. Neben vielen attraktiven Kaufangeboten werden Vorträge, Modeschauen, Live-Shows, Jagdhornblasen sowie Kochveranstaltungen, uvm. dargeboten.

Sie brauchen nicht ein ganzes Jahr warten. Es gibt wieder eine Sommermesse Jagd & Hund Open Air, das volle Programm unter freiem Himmel vom 21. bis 23. Juni 2013 auf Schloss Eggeringhausen / Anröchte.

Die nächste Jagd & Hund Messe in Dortmund ist vom 4.- 9. Februar 2014.

Ausbildungswaffe gesucht

Für unsere Jungjägereausbildung suchen wir jeweils einen Links-Repetierer in den Kalibern .222 und .308. Sollten Sie so eine Büchse besitzen und für die Jungjägereausbildung gegen kleines Geld abgeben oder spenden wollen, freuen wir uns auf Ihre Nachricht bei unserer Geschäftsstelle.

Geschäftsstelle

Wir möchten Sie nochmals auf Folgendes hinweisen: Wenn Sie unsere Geschäftsstelle erreichen möchten, bitten wir Sie, eine Nachricht oder Ihren Rückrufwunsch auf dem Anrufbeantworter zu hinterlassen oder alternativ eine eMail an:

info@muelheimer-jaeger.de

zu schreiben. Unsere ehrenamtliche Geschäftsführerin ist voll berufstätig und kann daher Ihren Anruf in der Regel nicht persönlich entgegennehmen. Nur über Ihre Nachricht auf dem Anrufbeantworter ist ein Rückruf gewährleistet und persönlicher Ärger kann vermieden werden. Gerne können Sie auch eine email schreiben. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Dank

An dieser Stelle möchten wir unseren zahlreichen Förderern nochmals Dank sagen. Durch Ihre großzügigen Spenden sowie Inserate / Anzeigen ermöglichen Sie uns unsere Arbeit.

*Der soll auf's Brett?
Wir helfen.*



*Vom Jäger
für den Jäger
Wir helfen.
Tel 0208 477440 o.
0208 9694528*



Zur Alten Mühle 56 · 45481 Mülheim/Saarn
Telefon: 02 08 / 4 66 91 89

- Krankengymnastik
- Fango/Massage
- Lymphdrainage
- Manuelle Therapie
- Elektrotherapie
- Schlingentisch
- Krankengymnastik a. neurophysiolog. Basis (PNF)



Dr. Mühlen
Steuerberatungskanzlei

Steuerberatungskanzlei Dr. Mühlen
Alte Hatzper Straße 10b + 45149 Essen
Tel.: 0201/4 37 38-0 + Fax: 0201/4 37 38-29
www.muehlen.de + kanzlei@muehlen.de

Zielgenaue Beratung!

Ölbrennwertkessel

Komplettbad

Barrierefreies Bad

Geschmack getroffen?
Wir freuen uns auf Ihren Kontakt!

Kölnener Straße 309
45481 Mülheim a.d.R

Tel. 02 08 / 48 77 88
Web: www.gerno-opper.de



BERICHTE

Berichte der Obleute

Öffentlichkeitsarbeit

Mit den Arbeiten an den RevierNachrichten beginnt das Jahr 2013. Wir wollen die RevierNachrichten zu einem abwechslungsreichen, ganzjährigen, Nachschlage-Magazin werden lassen.

Da die RevierNachrichten auch die satzungsgemäße Einladung zur Jahreshauptversammlung sind, müssen bestimmte Teile immer wiederkehrend gedruckt werden. (Einladung zur JHV, Vorwort des Vorsitzenden, Berichte der Obleute, Glückwünsche / Gedenken, Aktuelle Vorgänge im LJV, Protokoll der letzten Hauptversammlung, Termine, Kontakte, usw.)

Es bleibt aber genügend Raum und Platz für die freie Berichterstattung. Die Redaktion möchte Sie gerne mit einbinden und mitgestalten lassen. Wenn Sie ein Thema, einen Bericht oder Idee haben, dass die Mitglieder der Kreisjägerschaft lesen sollten, dann schreiben Sie uns bzw. nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Das ganze Jahr steht zur Verfügung. Einsendeschluss ist der 31. Januar.

Auch im Jahr 2012 konnten wir wieder eine Reihe von Pressemeldungen an die örtlichen Zeitungen geben. Sehr viele Eingaben wurden veröffentlicht. Sicherlich war die Pressekonferenz im Oktober 2012, welche die Eröffnung des Lehrgartens und die Überreichung einer Ehrenurkunde des LJV zum Inhalt hatte, ein Höhepunkt der Öffentlichkeitsarbeit. Die von uns vorbereitete Pressemitteilung wurde inhaltlich von allen Zeitungen übernommen. Es war eine gelungene Veranstaltung, die das Bild der Mülheimer Jäger positiv darstellte.

Ihr Bernd Schalk
Obmann für Öffentlichkeitsarbeit

RevierNachrichten, Internet & Print-Medien

Liebe Jägerinnen und Jäger, die RevierNachrichten wachsen weiter zu Ihrem kleinen Vereins-Magazin heran. Es soll Sie informieren und unterhalten. Gerne sollen auch Außenstehende neugierig auf die vielfältigen Aktivitäten der KJS gemacht und somit Vorurteile weiter abgebaut werden. Das wäre ein toller Erfolg!

Da wir dies zum Großteil ehrenamtlich - aber mit ganzem Herzen - tun, bitten wir Sie über evtl. Fehler liebevoll hinweg zu schmunzeln. Konstruktive Kritik, Hilfe aber auch Ideen und Verbesserungsvorschläge, nehmen wir gerne entgegen.

Die Inhalte der Internetseiten werden bestmöglich gepflegt und aktualisiert. Hier sind nochmals alle Obleute gebeten, ihre Bereiche auf Richtigkeit der Inhalte zu überprüfen und mir neue Informationen zukommen zu lassen. Nur so kann ein aktueller und richtiger Stand gewährleistet werden!

Sicher haben Sie in der Presse verfolgen können, dass das NRW-Landeswappen in der bisherigen Form nicht mehr angewandt werden darf. In die Logos wurde nun das zu verwendende NRW-Zeichen eingesetzt. Bitte beachten Sie dies auch bei Ihren Autoschildern. (Nähere Informationen darüber erhalten Sie beim Vorstand oder direkt beim LJV.)

Des Weiteren haben wir zum Jahreswechsel 3 neue Flyer erstellt (diese liegen in der Waldschule aus):

Informations-Flyer

Das jagdliche Aus- & Fortbildungszentrum

Mitgliederwerbung

Mach mit und werde Mitglied

Die Jagdausbildung

Vorbereitung auf die Jägerprüfung

Waidmannsheil, Ihre
Inka Erfmeier-Schaub

Junge Jäger

Liebe Junge Jäger, ich hoffe Ihr habt ein schönes und erfolgreiches Jagdjahr hinter euch.

Im Zeitalter der sozialen Netzwerke kommt eine junge Gemeinschaft kaum noch ohne Internet aus. Es werden Neuigkeiten ausgetauscht, Veranstaltungen geplant und auch Kontakte geknüpft, die sich dann in der realen Welt verfestigen. So habe ich mich zu dem Schritt entschlossen, eine Gruppe für die Jungen Jäger in Mülheim bei Facebook anzulegen. Die Resonanz war durchaus positiv, da der Kontakt intensiver gepflegt werden kann, als nur über unpersönliche Rund-E-Mails.

Weiter zu nennen ist der „Grüne Stammtisch“. Dieser darf auch von uns Jungen Jägern genutzt werden. Im November war es eine schöne, durch alle Altersklassen gemischte Gruppe von ca.

20 Teilnehmern. Es ist wünschenswert, wenn sich dies etablieren kann und auch von uns Jüngeren genutzt wird.

Für das kommende Jagdjahr wünsche ich euch stets guten Anblick und Waidmannsheil,

Eure Désirée

Schießwesen

Auch im abgelaufenen Jahr 2012 wurden 12 Schießtermine in Schermbeck angeboten. Die Resonanz war allerdings mehr als dürftig. In den Wintermonaten erschienen teilweise nur 3 oder 4 Schützen auf dem Stand.

In den Sommermonaten allerdings, bedingt durch die Nutzungsmöglichkeit der Trap- und Skeetanlage, war die Teilnahme bedingt zufrieden stellend.

Ein größerer Zuspruch bei den derzeitigen Gegebenheiten wäre schon wünschenswert.

Ein jeder Jäger sollte bedenken, dass wir bei der Jagdausübung auf lebendes Wild jagen.

Nach der Gesetzgebung sind wir verpflichtet schnell und schmerzlos zu töten und hier können wir, auch durch Beobachtungen bei verschiedenen Jagden, nur sagen: „Es besteht Handlungsbedarf“.

Nutzen Sie jede nur erdenkliche Möglichkeit, Ihre Fertigkeit beim Schießen zu verbessern und wir können in der Öffentlichkeit mit Fug und Recht behaupten, dass wir dem gesetzlichen Auftrag auch nachkommen.

Die angebotenen Termine im Xantener Schießkino wurden sehr gut besucht, aber auch hier sind noch Kapazitäten frei. Dem einen oder anderen Schützen wurden hier seine Grenzen aufgezeigt und wir können dazu nur sagen: Üben, üben, üben.

Dem Argument über weite Fahrtstrecken können wir nur damit entgegen treten: „Die Fahrten ins Sauerland, in die Eifel oder auf den Hunsrück sind weiter und sie sind sogar im Wochentakt möglich.“

Wir werden weiter an jedem 2. Di. im Monat ein Schießen anbieten. Sollten wir von dem Stand in Schermbeck abweichen, wird dieser Umstand dann im RWJ und im WEB veröffentlicht.

Waidmannsheil, Ihr
Klaus Weltjen



Hundewesen

Am 24.03.2012 begann der Lehrgang, nach den Richtlinien zur Feststellung der jagdlichen Brauchbarkeit, von Jagdhunden im Land Nordrhein-Westfalen, gültig ab dem 01.01.2010. Er endete mit der Brauchbarkeitsprüfung nach den oben genannten Richtlinien am 01.+ 02.09.2012.

Zu dieser Prüfung waren 5 Hunde nach §7 Nachsuche auf Schalenwild, 1 Hund §6 Nachsuche auf Niederwild außer Rehwild und 4 Hunde § 6+7 Nachsuche auf Schalenwild und Niederwild (außer Rehwild) angemeldet.

Zusätzlich haben 2 Hunde die Bringleistungsprüfung für Retriever (BLP) und die Verbandsprüfung nach dem Schuß (VPS) und 1 Hund hat die Verbandsgebrauchsprüfung (VGP) bei einem anderem Zuchtverein bestanden.

Alle Hunde haben die Brauchbarkeitsprüfung erfolgreich bestanden. Bei einem netten Essen im Waldschlößchen überreichte Lehrgangsleiterin Kirsten Schenk die Urkunden.

Besonderen Dank richtet die Lehrgangsleitung und die Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V. an Herrn Dipl. Forstingenieur OF Dietrich Pfaff, Heinz Evertz, Klaus Kocks, Fritz Braun, Friedhelm von der Bey, Martin Siekercotte und Heinrich Diergardt, ohne die eine solche Prüfung nicht möglich gewesen wäre. Danke auch an unsere Richter Rüdiger Henne, Kurt Haase, Dr.

Lothar Tergan und Frau Tüssner, die wie immer fair gerichtet haben.

Brauchbarkeitsprüfung §6

Joker vom Hülser Bruch
Labrador Retriever
Frank Hermesmeyer

Brauchbarkeitsprüfung §7

Pia v. Watercourt
Deutsch Drathaar
Hermann Gust

Hanka vom Wolfsberg
Deutscher Wachtelhund
Wilfried Siegel

Vesterlyng's Duke
Golden Retriever
Ralf Ohletz

Duke
Magyar Vizslar
Frank Bruckmann

Theo
Weimaraner
Peter Arlt

Verbandsgebrauchsprüfung (VGP)

Caro II vom Liether Moor
Deutsch Drathaar
Renate Hofmann

Brauchbarkeitsprüfung § 6+7

Tessa II aus Lühlsbusch
Labrador Retriever
Stefan Schenk

Delighted Active Ayla
Labrador Retriever
Ralf Ohletz

Dark- Noble's Herself
Flat Coated Retriever
Rüdiger Henne

Fürst vom Dyckerland
Deutsch Drathaar
Bernd König

Bringleistungsprüfung für Retriever (BLP) + Verbandsprüfung nach dem Schuß (VPS)

Dark-Noble's History- Herself
Flat Coated Retriever
Rüdiger Henne

Tyler aus Lühlsbusch
Labrador Retriever
Stefan Schenk

Herzlichen Glückwunsch und viel Waidmannsheil,
Stefan und Kirsten Schenk



Elisabeth Lenz 
Rechtsanwältin & Notarin
Fachanwältin für Erbrecht

45470 Mülheim an der Ruhr
Reichspräsidentenstr. 21-25
Telefon: 0208 47 52 47
Telefax: 0208 47 52 40
E-Mail: kanzlei@notarin-lenz.de



Waldschule - Lernort Natur

Im Jahr 2012 haben wir rund 35 Schulklassen durch die Waldschule, Rudis Lehrgarten und auch den Uhlenhorster Wald führen können. Wie immer waren Groß und Klein begeistert.

Unser Dank gilt in erster Linie dem Waldschulführungsteam um Birgit Hübel und Horst Winkelmann, die ihre Arbeit wirklich mit viel Freude und Begeisterung ausführen.

Die „Ersatz-Waldschulführer“ Bernd Schalk und Achim Thiele waren dieses Jahr nahezu „arbeitslos“, was das Thema der Führungen anbelangte.

Angemerkt sei an dieser Stelle, dass Rudis Lehrgarten hoher Besuch zuteil wurde. Es hatte sich eines schönen Tages ein Rehbock hierhin aufgemacht, um einen Baum im Lehrgarten zu „befegen“. In der Fegezeit war er scheinbar Dauergast, was zumindest der Baum und die mangelnden Blätter am Baum bewiesen, gesehen wurde er natürlich auch. Seitdem nehmen unsere Lehrgartenführer dieses Ereignis zum Anlass, hierüber zu berichten und insbesondere das Verhalten und das Gehörnschieben und -fegen des Rehbocks näher zu erklären. Vielleicht dürfen wir uns dieses Jahr wieder an ihm erfreuen... Schön wär's ☺

Jutta Stickelbroek



EINE INITIATIVE DER JÄGER

Jagdliches Brauchtum

2012 war wieder ein ereignisreiches Jahr für uns musizierende Jäger. Auftritte, Feste, gemeinsame Jagden, nicht zuletzt das Anschussemnar mit Arnold Hochgürtel.

Wir Mülheimer können uns darüber freuen, dass wir inzwischen mehr als 50, überwiegend hochmotivierte und sehr aktive Bläser in den Reihen unserer KJS haben!

Besonders schön ist, dass die verschiedenen Corps und Einzelbläser Kontakt pflegen, in loser Folge gemeinschaftlich proben und damit eine fundierte Basis für gemeinsame Auftritte schaffen.

Nach 12 erfolgreichen Jahren hat Theo Sudhoff aus beruflichen Gründen die musikalische Leitung der Mülheimer Waldschulhornissen beenden müssen. Das Corps hat in Dirk Zbikowski einen ausgesprochen würdigen Nachfolger gefunden. Der „Kaltstart“ im Landeswettbewerb, nach nur 4 Monaten Kennenlernphase, hat die Gruppe zu einem beachtlichen 12. Platz von 22 Corps in Klasse A geführt.

Auch die Dienstagsbläser haben erstmals Wettbewerbsluft geschnuppert. Ihr unermüdliches Proben und ihre Begeisterung haben sie auf Platz 14 von 21 Gruppen in Klasse C getragen.

Zwei Tage vor dem Wettbewerb ist unser geschätztes Mitglied Volker Gieren ganz plötzlich verstorben. Alle standen unter Schock - wollte er doch mitmachen. Wir haben ihm zu Ehren gespielt - mit Trauerflor am Horn.

Den Kurs für das Bläserhutabzeichen haben alle 8 Teilnehmer bestanden. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an Gisela Höcker für ihre ausgezeichnete Arbeit. Der Vortrag der Prüflinge ging weit über das geforderte „erkennbar“ hinaus. Wir freuen uns über die Verstärkung im jagdlichen Brauchtum, zumal sich 5 „Jung-Bläser“

gleich in die Dienstagsrunde eingereiht haben. Dort sammeln sich inzwischen über 25 Bläser, mit einem beachtlichen Repertoire.

Die Auberghöfer sind immer wieder mit im Boot. Auch wenn sie keinen Ehrgeiz mehr haben, einen weiteren Wettbewerb zu bestreiten, musizieren und feiern sie gerne mit den anderen Bläsern.

Wir haben ausgelassene Feste gefeiert, erwähnt seien der 1. Mai, das 2. Bläser-Sommerfest und das Advent-Treffen. Außerdem haben wir der JHV der KJS einmal mehr einen feierlichen Rahmen gegeben und unsere geehrten, verstorbenen Jagd-Freunde würdevoll zu Grabe getragen.

Die Hornissen haben zu St. Hubertus in der Kirche der Burg Hanstein im Eichsfeld in Thüringen den Pastor, die Gemeinde und sonstige Zuhörer auf hohem musikalischem Niveau unterhalten und begeistert.

An dieser Stelle möchte ich allen Gastgebern, Organisierenden und Mitwirkenden herzlich danken. Macht weiter so, mit jeder Aktion belebt ihr das jagdliche Leben unserer KJS.

Wer jemals eine Begrüßungsrunde mit 35 jagenden Bläsern versus 15 Schützen und Treibern erlebt hat, weiß was ich meine ...

Eure Birgit Pfeifer
Obfrau für Brauchtum



RECHT

Anna Cellar zum Thema: Jagdrecht



Liebe Jägerinnen und Jäger,

wie schon in den vergangenen Jahren habe ich auch in diesem Jahr wieder die einschlägigen Jagdzeitungen ausgewertet, um Sie darüber zu unterrichten, was derzeit an rechtlichen Themen in der Jägerschaft und bei Gerichten diskutiert wird.

Die Fundstellen habe ich Ihnen bekannt gegeben, sodass Sie bei weiterem Interesse dort noch einmal nachlesen können.

Herzliche Grüße und Waidmannsheil,
Ihre Anna Cellar

Kein Wildschadensersatz an Streuobstwiesen

Fundstelle: Zeitschrift Pirsch, 22/2012, Seite 60 ff.

Der Besitzer einer Streuobstwiese klagte vor dem Amtsgericht Pirmasens auf Schadensersatz gegen einen Jagdpächter, da seine Streuobstwiese Wühlchäden vom Schwarzwild davon getragen hatte, und scheiterte mit dieser Klage.

Gem. § 32 BJG wird Wildschaden, der an Weinbergen, Gärten, Obstgärten, Baumschulen, Alleen, einzelstehenden Bäumen, Forstkulturen oder Freilandpflanzen entsteht, nicht ersetzt, wenn die Herstellung von üblichen Schutzvorrichtungen unterblieben ist. (Achtung: in den Landesjagdgesetzen kann es Sonderregelungen geben!)

Im vorliegenden Fall ging das Amtsgericht Pirmasens zu Recht davon aus, dass es sich bei der besagten Streuobstwiese um einen Obstgarten im Sinne des § 32 BJG handelt. Da übliche Schutzvorrichtungen nicht bestanden, wurde die Klage kostenpflichtig abgewiesen.

Die Erhebung einer Gebühr für die Überprüfung der waffenrechtlichen Zuverlässigkeit und persönlichen Eignung ist zulässig.

Fundstelle: Zeitschrift Pirsch, 19/2012, Seite 58 f.

Das Bundesverwaltungsgericht hat entschieden, dass Waffenbesitzer eine Gebühr für die in regelmäßigen Abständen vorgeschriebene Prüfung auch dann zahlen müssen, wenn die letzte Überprüfung erst zwei Jahre zurück liegt und inzwischen ein Jahresjagdschein erteilt wurde.

Das Waffengesetz schreibt vor, dass Inhaber von waffenrechtlichen Erlaubnissen in regelmäßig, spätestens nach drei Jahren, erneut auf ihre Zuverlässigkeit hin überprüft werden. Einen Mindestabstand schreibt das Gesetz nicht vor. Nur dann, wenn die erneute Überprüfung nicht erforderlich und ohne konkreten Anlass erfolgt, ist die Überprüfung nicht erforderlich und eine Gebühr entfällt. In den Fällen der notwendigen Überprüfung ist gebührenrechtlicher Veranlasser der Waffeninhaber, da er waffenrechtlich verpflichtet ist sich so zu verhalten, dass keine Zweifel an seiner Zuverlässigkeit und persönlichen Eignung aufkommen.

Kein Schmerzensgeld für Tiere

Fundstelle: Zeitschrift Pirsch, 17/2012, Seite 56 f.

Das Amtsgericht Wiesbaden hatte sich mit der Frage zu beschäftigen, ob einem Hund Schmerzensgeld zustehen kann. Dem lag folgender Sachverhalt zugrunde:

Ein Neufundländerterride überbrückte die Wartezeit in einem Hundesalon bis zur Behandlung mit dem üblichen „Markieren“ von auf dem Boden liegenden zum Verkauf ausgestellten fabrikneuen Hundedecken. Der Saloninhaber klagte auf Schadensersatz wegen der Beschädigung der Decken und der Eigentümer

des Hundes konterte mit einer Klage auf Schmerzensgeld für seinen Hund, da dieser bei der Behandlung an Ketten befestigt wurde.

Das AG Wiesbaden wies die Schmerzensgeldklage kostenpflichtig ab. In der Urteilsbegründung wies das Gericht ausdrücklich darauf hin, dass Tiere zwar Lebewesen im Sinne des Gesetzes und keine Sachen, aber dem Menschen nicht gleichgestellt sind. Schmerzensgeld bleibt ausschließlich Menschen vorbehalten.

Die Schadensersatzklage des Saloninhabers führte teilweise zum Erfolg.

Kein Schmerzensgeld wegen Schock bei Verlust des Hundes

Fundstelle: Zeitschrift Pirsch, 17/2012, Seite 57.

Der Hund ist bekanntlich der beste Freund des Menschen. Daher drängt sich die Frage auf, ob nicht bei der Tötung eines Hundes Schmerzensgeldansprüche des Eigentümers bestehen. Mit dieser Frage hatte sich der Bundesgerichtshof zu beschäftigen (BGH, AZ. VI ZR 114/11). Eine Labradorhündin war von einem Traktorfahrer übersehen und überfahren worden.

Die Rechtsprechung gewährt schockgeschädigten Angehörigen Schmerzensgeldansprüche, wenn die psychisch vermittelte Gesundheitsbeeinträchtigung durch den Tod eines nahen Angehörigen verursacht wurde. Der Tod eines Tieres, auch wenn er als schwerwiegend empfunden wird, gehört zum allgemeinen Lebensrisiko und gewährt keinen Schmerzensgeldanspruch.

Hundekauf: Zulässigkeit eines Reuegeldes bei Nichtabnahme?

Fundstelle: Zeitschrift Pirsch, 8/2012, Seite 56 f.

Vor dem Amtsgericht Pinneberg klagte eine Käuferin auf Rückzahlung eines Betrages in Höhe von 500,00 €, den sie als Anzahlung für den Kauf eines Beagles geleistet hatte. Die Käuferin erklärte den Rücktritt vom Vertrag. Der Züchter war der Meinung, er könne die Anzahlung als sog. Reuegeld für die Nichtabnahme des Welpen behalten.

Das Amtsgericht Pinneberg gab der

Käuferin Recht und vertrat die Auffassung, ein ungewöhnlich hohes Reuegeld in Allgemeinen Geschäftsbedingungen verstoße gegen § 307 BGB. Die unangemessene Höhe ergab sich im vorliegenden Fall daraus, dass mehr als die Hälfte des Kaufpreises als Reuegeld bestimmt wurden. Darüber hinaus konnte der Züchter einen wirtschaftlichen Nachteil nicht belegen.

Einsteckläufe und Einstecksysteme für erlaubnispflichtige Waffen sind nicht eintragungspflichtig, wenn ihr Besitzer auch eine zu ihnen gehörige Waffe besitzt und diese Waffe in seine WBK eingetragen ist. Sie sind hingegen immer eintragungspflichtig, wenn ihr Besitzer keine zu ihnen gehörige Waffe besitzt, die in der WBK eingetragen ist.

Fundstelle: Zeitschrift Pirsch, 6/2012, Seite 58 f.

Will ein Jäger ausgebrochenes Nutzvieh oder im Gatter gehaltene Wildtiere töten, bedarf es nicht nur der

Genehmigung des Eigentümers, sondern vorab einer schriftlichen, behördlichen Schießerlaubnis gemäß § 10 V WaffG

Fundstelle Zeitschrift Pirsch, 3/2012, Seite 50 f.

Der Bayrische Verwaltungsgerichtshof hat einem Jäger die WBK und den Jagdschein entzogen, da dieser auf Bitten eines Bauern eine entlaufene Kuh erschossen hatte. Dies geschah ohne behördliche Schießerlaubnis. Das Gericht sah die waffenrechtlich notwendige Zuverlässigkeit des Jägers nicht mehr als gegeben an.

Wildschutzzäune aus 1,1 Meter hohen Baustahlmatten zur Verhinderung von Wildschaden unzulässig

Fundstelle Zeitschrift Pirsch, 2/2012, Seite 52

Jeder Eingriff in Natur und Landschaft bedarf der Genehmigung. Zudem stellen Baustahlmatten einen störenden Fremdkörper in der Landschaft dar, so dass die Errichtung eines Baustahlmattenzauns nicht genehmigungsfähig ist.

Waffenaufbewahrung: Wohin mit dem Schrankschlüssel?

Fundstelle: Zeitschrift Pirsch, 1/2012 (Seite 54 f.)

Wird der Schlüssel eines Wertbehältnisses in einem weiteren, geringwertigeren Behältnis aufbewahrt, so kann das Wertbehältnis nur als so sicher oder gleichgestellt eingestuft werden, wie das Schlüsselaufbewahrungsbehältnis. Das höherwertige Behältnis wird damit abgewertet. Ist das Schlüsselaufbewahrungsbehältnis aufgebrochen, dann ist auch das höherwertige Behältnis geöffnet.

Deshalb: Gleicher Sicherheitsstandard von Wertbehältnis und Schlüsselaufbewahrungsbehältnis oder biometrische bzw. mnemonische Verschlusssysteme verwenden.



ANNA § CELLAR

Rechtsanwältin

Fachanwältin für Arbeitsrecht
Fachanwältin für Familienrecht
Testamentsvollstreckerin
(zertifiziert nach AGT)

Bürozeiten
Mo-Do 8.30-12.30, 14.00-18.00
Fr 8.30-13.00



Lehnerstraße 5 | 45481 Mülheim an der Ruhr
Fon 0208 305629-6 | Fax 0208 305629-7 | www.cellar.de | kanzlei@cellar.de

„Heißener Hof“

Fam. A. Steineshoff
Fronhauser Weg 20
45472 Mülheim Ruhr
Fon: 0208 43 17 00

Mo.-Do.: 09:00-13:00 Uhr
15:00-18:30 Uhr
Fr.: 08:00-18:30 Uhr
Sa.: 09:00-14:00 Uhr

Durch eine unabhängige Beratung können Sie Ihren Versicherungsschutz optimieren und so bares Geld sparen!!!



Michael Dobry GmbH & Co. KG
Versicherungsmakler seit 1931

Kölner Straße 55 | Telefon: 0208 - 48 34 47 | info@dobry-versicherungsmakler.de
45481 Mülheim | Telefax: 0208 - 48 34 44 | www.dobry-versicherungsmakler.de

BERICHT

Zu Gast bei einer Drückjagd



Bernd Schalk im Gespräch mit Frieder Steinkamp (Jagdpächter), Renate Steinkamp (Jagdpächterin), Friederike Steinkamp (Jagdpächterin), Norbert Mais-Boyer (Jäger u. Ansteller), Andreas Grösgen (Jäger) Gisela Höcker (Jägerin, Jagdhornbläserin) und Birgit Pfeifer (Jägerin, Jagdhornbläserin)

Bernd Schalk:

Was sind die Voraussetzungen für eine Drückjagd?

Frieder Steinkamp:

Genauere Revierkenntnisse sind die Voraussetzung für die Planung einer Drückjagd sowie Wechsel/Fernwechsel des Wildes. Des Weiteren die Berücksichtigung des Geländes, damit die genaue Anstellung/Beförderung der Schützen gewährleistet ist. Wichtig ist der Kugelfang und die Sicherheit der weiteren angestellten Schützen.

Bernd Schalk:

Welche Aufgaben fallen noch dem Jagdherrn zu?

Frieder Steinkamp:

Er muss dem Jagdteilnehmer die gesetzlichen Auflagen, die aus den Sicherheitsvorschriften und Jagdschein hervorgehen, deutlich machen und das Ende der Jagd festlegen. Zudem gibt er frei, was geschossen werden darf. Er hat die Gesamtleitung der Jagd.

Bernd Schalk:

So viele Leute! Wie organisiert man das?

Renate Steinkamp:

Wir müssen rechtzeitig die Einladungen erstellen und verteilen. Anhand der Zusagen ermitteln wir die Teilnehmerzahl und planen Übernachtungen und Ver-

pflegung. Nicht vergessen dürfen wir die Hundemeute und Treiber für eine erfolgreiche Jagd.

Bernd Schalk:

Und wie geht es weiter?

Renate Steinkamp:

Räumlichkeiten zum An- und Abblasen sowie zum „Schüsseltreiben“ müssen rechtzeitig vorbereitet werden. Zur Entlastung der Küche muss ein Essen - für alle Geschmäcker passend - ausgesucht werden (es muss nicht immer Grünkohl sein). An viele Kleinigkeiten muss gedacht werden.

Bernd Schalk:

Wie müssen sich die Teilnehmer einer Jagd vorbereiten?

Friederike Steinkamp:

Alle Jäger / Schützen müssen vor Jagdbeginn einen gültigen Jagdschein vorlegen und erhalten den genauen Schützenstand mit Standnummer sowie u.a. in schriftlicher Form nochmals die Sicherheitsvorschriften einer Drückjagd mitgeteilt. Wir kontrollieren ob Jäger, Treiber und Hunde eine ausreichende Signalkleidung tragen.

Bernd Schalk:

Wie helfen die modernen Medien bei einer Drückjagd?

Friederike Steinkamp:

Durch die fotografische Darstellung einer Revierkarte lassen sich digital die einzelnen Schützenstände nummeriert aufzeigen. Das erleichtert das Anstellen und die Übersicht für die Jagdherren / Ansteller und Treiberwehr.

Bernd Schalk:

Sie haben u.a. bei der Koordination der Übernachtungen geholfen?

Norbert Mais-Boyer:

Ja, ich habe Familie Steinkamp bei der logistischen Bewältigung zu den Übernachtungen aller Jagdgäste geholfen. Immerhin mussten ca. 30 Jäger/-innen in einen Gasthof auf engsten Raum untergebracht werden. Es war für alle ein unvergessliches Wochenende.

Bernd Schalk:

Das Anstellen der Schützen gehörte

auch mit zu Ihren Aufgaben?

Norbert Mais-Boyer:

Das Anstellen der Schützen ist eine wichtige Aufgabe, da umfassende Informationen und Revierkenntnisse notwendig sind. Der Schütze wird eingehend in seine Position eingewiesen.

Wichtig ist auch den Schützen darauf hinzuweisen, aus welcher Richtung die Treiber und Hunde kommen.

Bernd Schalk:

Was muss ein Jäger beachten, wenn er seinen Standplatz erreicht?

Andreas Grösgen:

Den Anstellerschützen werden erst einmal Instruktionen gegeben zum Schussradius und Jagdumfeld. Dann muss ich intensiv meine Umgebung in alle Richtungen beobachten und immer ein günstiges Schussfeld festlegen. Ist dies beim Einwechseln des Wildes nicht möglich: „Finger gerade lassen“, kein Schuss möglich.

Bernd Schalk:

Sind weitere Maßnahmen nötig?

Andreas Grösgen:

Ich nehme Blickkontakt mit meinen Nachbarschützen auf, wenn möglich. Den Schützenstand darf ich nicht verlassen - auch keine evtl. Nachsuche - bis zum festgelegten Jagdende.

Bernd Schalk:

Hat die „musikalische Beunruhigung“ durch Begrüßung und Anblasen Auswirkungen auf die Strecke?

Birgit Pfeifer:

Wohl nicht bei uns Mülheimern. Letztens eröffneten 35! Bläser die Jagd mit ihren Hörnern. Den Sauen hat es wohl gefallen, sie blieben im Revier und 11 Stück kamen zur Strecke.

Bernd Schalk:

Strecke legen und Verblasen. Was ist der Hintergrund?

Birgit Pfeifer:

An dieser Stelle wird Einkehr gehalten, man lässt den Jagdtag Revue passieren, erweist der Natur und dem Wild für diesen Tag die letzte Ehre. Es gehört zum jagdlichen Brauchtum, die Waffe zu

schultern und den Hut abzusetzen. Auch wenn die Meinungen hier inzwischen schon weit auseinander gehen, eines bleibt: Man ist für einen Moment ruhig!

Bernd Schalk:

Wie geht es nach einer Drückjagd mit dem Jagdhornblasen den weiter?

Gisela Höcker:

Beim gemütlichen Beisammensein, werden nach der Jagd, zum „Schlüssel-treiben“ gerne mit konzertanter Musik die Jagdgäste unterhalten. Da kommen

nochmals Jagdsignale und andere Jagdmusik zum Vortrag.

Bernd Schalk:

Ist das Jagdhornblasen noch interessant genug?

Gisela Höcker:

Ja, selbstverständlich, denn man wird ja gehört und Jagdgäste haben viel Freude und Spaß beim Zuhören.

Birgit Pfeifer:

Bläser schaffen einen feierlichen Rah-

men, vor allem wenn mehr als zwei, drei Jagdhornbläser antreten. Wir Mülheimer sind in der Anzahl unserer aktiven Bläser auf einem guten Weg diese schöne Tradition aufrecht zu erhalten. Hoffentlich erleben wir noch viele von diesen stimmungsvollen Momenten zu einer Gesellschaftsjagd.

Bernd Schalk:

Vielen Dank an alle Gesprächsteilnehmer.



VOLVO **MAZDA**
Vertragswerkstatt

AUTOHAUS KOCKS *Bei uns kaufen Sie Sicherheit!*

Zinkhüttenstraße 27 - 45473 Mülheim an der Ruhr
Telefon: 0208 / 45965-0
www.autohaus-kocks.de

Trauerfall: Wir helfen!

fahnen bestattungen brock

bruchstraße 95
45468 mülheim an der ruhr
www.fahnenbrock.de
fax 0208 - 44 98 64
trauerhilfe 24 stunden **47 22 18**

MAIERHOFER & JAEKEL
RECHTSANWÄLTE • NOTAR

Leineweberstraße 69 • 45468 Mülheim an der Ruhr
Telefon: (0208) 36 01 02 • Telefax: (0208) 3 39 62

Klaus Maierhofer

Miet- und Pachtrecht
Privates Baurecht
Wohnungseigentumsrecht

Jagdrecht
Verkehrsrecht

- anwaltliche Schwerpunkte -



Andreas Jaekel

Fachanwalt für Familienrecht

Ehe- und Familienrecht
Erbrecht
Verkehrsrecht

Arbeitsrecht
Miet- und Pachtrecht



FOTO-WETTBEWERB

Mein schönstes Jagdfoto

Mit der letzten Ausgabe der RevierNachrichten haben wir unseren diesjährigen Fotowettbewerb gestartet. Es haben uns diesmal mehr Fotos als im letzten Jahr erreicht. Einsendeschluss war der 31.01.2013. Unter den teilnahmeberechtigten Mitgliedern wurden folgende Gewinner ermittelt:

1. Preis

Jagdeinladung Entenstrich
 Martin Diekmann, Bild: Schnepfe
 Informationen erhalten Sie über die Geschäftsstelle.

2. Preis

Hotelgutschein
 Friederike Steinkamp, Bild: Steinböcke
 Informationen erhalten Sie über die Geschäftsstelle.

3. Preis

Sachbuch
 Markus Enssen, Bild: Sauen
 Informationen erhalten Sie über die Geschäftsstelle.

Auch dieses Jahr rufen wir auf, an dem Foto-Wettbewerb teilzunehmen. Einsendeschluss ist der 31.01.2014. (Bitte immer nur ein Foto pro Teilnehmer!)

Bitte beachten Sie, dass nur Mitglieder der Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V. teilnehmen können. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Bildnutzungsrechte gehen an die KJS Mülheim an der Ruhr e.V. über.

Wir freuen uns auf zahlreiche Zusendungen, per eMail an die Geschäftsstelle: info@muelheimer-jaeger.de



FRISCHE

IDEEN für Ihr
UNTERNEHMEN

grafik & design |
 büro für kommunikationsdesign

dipl.-des. |
inka erfmeier-schaub

langenfeldstraße 19 |
 45481 mülheim an der ruhr

büro: 0208 · 4 69 48 38 |
 mobil: 0173 · 3 70 16 53

info@es-grafikunddesign.de | www.es-grafikunddesign.de

Dieckerhof

Familie von der Bey

Dieckerhoffstr. 1 - 46047 Oberhausen
 0208 - 87 06 34 www.dieckerhof.com

Landwirtschaft
 Landfleischerei
 Partyservice



Hofladen: Do. und Fr. 08.30 bis 18.00 Uhr
 Buffetbesprechung: Mo. bis Fr. mit Termin

WILD AUF WILD

Rezept-Tipp: Hasen-Sinfonie



Liebe Kochfreunde,

Wildrezepte können sehr variabel und vielseitig sein. Das aromatische und zarte Fleisch ist nicht nur bei Feinschmeckern beliebt, immer mehr Menschen entdecken Wild für sich.

Gerade im Mai, wenn alles sprießt und blüht, ernährt sich unser heimisches Wild von den besten Kräutern, die sie finden können. Das spiegelt sich natürlich in der Fleischqualität wider. Negative Einflüsse durch Haltungs- oder Schlachtstress findet man nicht.

Hasen haben dunkles Fleisch und haben im Gegensatz zu Kaninchen einen wesentlich intensiveren Geschmack. Den Feldhasen kann man leicht von einem Wildkaninchen unterscheiden: Hasen erreichen das doppelte Gewicht (ca. 3-5 Kilo) von einem Kaninchen und haben eine rotbraune Haarfärbung. Dabei ist Hasenfleisch, wie anderes Wildbret auch, sehr gesund.

Am besten und schmackhaftesten ist der Hase, wenn er noch jung ist, worauf neben der Frische besonders zu achten ist. Will man sich dessen vergewissern, so versuche man die Löffel (Ohren) etwas einzureißen. Gelingt dieses, so ist der Hase noch jung, gelingt es aber nicht, so nehmen man ihn lieber nicht zum 'Auf Vorrat kochen', wenigstens dann nicht, wenn man beabsichtigt, den Braten recht lange aufzubewahren.

Man kann den Hasen vor dem Garen marinieren. So wird das Hasenfleisch weicher, weißer und saftiger. Eine Marinade aus Wein, gutem Öl und Gewürzen wie Rosmarin oder Thymian eignet sich dafür sehr gut. Man kann dabei Hasenrücken, die Keulen oder auch den

ganzen Hasen für ein Gericht verwenden. Allgemein passen dunkle Saucen, Waldpilze, Schupfnudeln, Spätzle und Preiselbeeren sehr gut zum Hasen.

Hasen-Sinfonie

Zutaten für 4 Portionen

1 jungen Hasen, frisch
200 g durchwachsen Speck in Scheiben
50 g Butter oder Butterschmalz
1 Zwiebel(n), je nach Größe
1 Karotte(n), je nach Größe
1 Zweig Rosmarin
2 Lorbeerblätter
10 Wacholderbeeren, zerstoßen
Salz und Pfeffer
150 g saure Sahne
5 EL Schlagsahne
250 ml Wasser, heiß
Mehl zum Binden der Soße

Zubereitung:

Den Hasen abziehen und mit einem scharfem Messer oder einer Geflügelschere zerteilen. Das Fleisch unter fließend kaltem Wasser abwaschen und trocken tupfen. Vorsichtig die Häutchen abziehen, auf Schrotreste achten.

Das Fleisch mit Pfeffer, Salz, Rosmarin und Wacholder würzen, in einen mit Speckscheiben ausgelegten Bräter legen und mit Speckscheiben abdecken. Eine geachtelte Zwiebel, die in Stücke geschnittene Karotte und Butter in kleinen Stücken dazugeben.

Bräter ohne Deckel in einem auf 180-220°C vorgeheizten Backofen ca. 2 Std. garen. Nach etwa 1 Std. auf 150°C herunterstellen.

Das Fleisch nach und nach mit heißem Wasser ablöschen. Deckel auf den Bräter legen. Etwa 20 Minuten vor dem Servieren saure Sahne mit Schlagsahne verrühren und den Braten damit begießen. 10 Minuten später das gare Fleisch herausnehmen (warm stellen).

Den Bratenfond durch ein Sieb in einen Topf geben und auf dem Herd köcheln lassen. Etwas Mehl mit kaltem Wasser verrühren und die Soße binden.

Dazu schmecken: Kartoffelklöße oder Spätzle, Rotkohl oder Rosenkohl. Auch toll: Birnen mit Preiselbeeren.

Variante:

Fleisch mit Apfelstückchen füllen

Guten Appetit!

Ihre Inka Erfmeier-Schaub

Allgemeine Tipps:

Grundsätzlich ist die Zubereitung von Wild nicht schwieriger als die vom Rind, Hausschwein oder Geflügel.

Wer sich auch sonst in der Küche ein wenig wohl fühlt und einen feinen Braten zubereiten kann, der kann auch ohne Weiteres ein Stück Wild hervorragend anrichten. Der kochfertige (enthäutete) und portionierte Wildbraten ist gut mit Öl einzureiben, zu würzen (am besten mit Salz Pfeffer oder einer Wildgewürzmischung) und kurz bei hoher Temperatur scharf anzubraten, bis der Braten eine gute Bräune hat.

Anschließend mit einem Glas Rotwein oder einem ¼ l Brühe ablöschen und bei max. 170°- 180° im Ofen weiter garen. Nach ca. 30 Minuten den Braten im Bräter mit Deckel oder Alufolie abdecken und dann solange, bei 150° weiter garen lassen, bis 75°- 80° Kerntemperatur erreicht sind. Allgemein sind die Garzeit natürlich von der Größe des Stückes Fleisch abhängig. Geschmortes Fleisch sollte vor dem Verzehr noch ca. 10-15 Minuten im abgeschalteten - aber noch warmen Ofen ruhen und ziehen. Dadurch entspannen sich die Fleischfasern und der Bratensaft verbleibt im Wild.

Es ist absolut zu empfehlen Wild einfach auch dort zu verwenden, wo man sonst auf Rind oder Schwein zurückgreift: für Kurzgebratenes (Steaks etc.), Gulasch, Sauerbraten, ja selbst zum Grillen eignet es sich hervorragend.



AUSZÜGE

Aktuelle Vorgänge aus der LJV-Verbandsarbeit (Stand: Januar 2013 - wir haben einzelne Auszüge gewählt)

1. Mehr als 1.000 Teilnehmer auf dem Landesjägertag 2012

Die LJV-Mitgliederversammlung hat am 25. August 2012 in Düsseldorf den bisherigen Vizepräsidenten Ralph Müller-Schallenberg zum Präsidenten des Landesjagdverbandes Nordrhein-Westfalen gewählt. Müller-Schallenberg trat damit die Nachfolge von Jochen Borchert an, der altersbedingt aus dem Präsidentenamt ausschied und in der gleichen Sitzung zum Ehrenpräsidenten gewählt wurde. Müller-Schallenberg ist Rechtsanwalt in Leverkusen und dort auch Vorsitzender der Kreisjägerschaft.

Als Vizepräsident bestätigt wurde für die nächsten vier Jahre Dr. Hermann Hallermann (Kreis Warendorf), als weiterer Vizepräsident kam Georg Kurella (Köln) neu in diese Funktion. Schatzmeister bleibt Dr. Peter Bottermann (Gelsenkirchen). Außerdem gehören dem LJV-Präsidium künftig für die fünf Regierungsbezirke an:

Karl-Heinz Reinke (Arnsberg), Ulrich Gerhold (Detmold), Gerhard Thomas (Düsseldorf), Dr. Heiner Breickmann (Köln), Rolf Knäpper (Münster)

In seiner Antrittsrede vor mehr als 1.000 Teilnehmern setzte sich Müller-Schallenberg in Anwesenheit des für die Jagd in Nordrhein-Westfalen zuständigen Landesministers Johannes Remmel für den Erhalt der bewährten jagdrechtlichen Ordnung ein, betonte aber auch die Gesprächsbereitschaft des Landesjagdverbandes, der an einem sachlichen und konstruktiven Dialog mit der Landesregierung interessiert sei.

2. Lernort-Natur-Preis 2012

Auf dem Landesjägertag in Düsseldorf ist der Förderkreis „Lernort Natur“ Bochum und Umgebung e.V. für das Projekt „Waldpädagogik contra Ritalin“ mit dem „Lernort-Natur-Preis 2012“ der Wildtier- und Biotopschutz-Stiftung NRW für besondere Verdienste im Bereich „Lernort Natur“ ausgezeichnet worden. Die mit 2000 Euro dotierte Auszeichnung wurde von Werner Zalisz und Peter Vieres entgegengenommen. Der Förderkreis hat mit der Walderlebnisschule seit zwölf Jahren einen festen Standort für die Umwelt- und Naturerziehung. Schulen, Kindergärten, Vereine, die Familienbildungsstätte und andere Gruppen nutzen intensiv die Angebote. Unter den 120 Mitgliedern des Förderkreises sind zertifizierte Landschafts- und Naturführer sowie Waldpädagogen. Weitere haben an Lernort-Natur-Fortbildungen teilgenommen, so dass qualifizierte und engagierte Aktive den Teilnehmern die Natur sachgerecht nahe bringen.

Seit 2010 läuft in Bochum ein sehr aufwändiges Projekt in Zusammenarbeit mit der Cruismann-Förderschule, der Evangelischen Fachhochschule und der Walderlebnisschule Bochum mit dem Titel „Waldpädagogik contra Ritalin“. Dieses Projekt wird auch von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald unterstützt.

Es geht um gezielte waldpädagogische Maßnahmen mit Kindern, die unter dem „Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätssyndrom“ (ADHS) leiden, positive Wirkungen zu erzielen und die Einnahme von Ritalin, einem Medikament zur Behandlung spezifischer Symptome von ADHS, möglichst zu reduzieren. Im Jahr 2010 führte Peter Vieres, zertifizierter Waldpädagoge und im Vorstand des Förderkreises, eine Vorstudie mit Kindern einer Förderschule durch.

Die Ergebnisse der Wahrnehmungs- und Konzentrationstests ermutigten zur Fortführung der Studie.

Bei der Auswertung konnte wieder ein deutlich verbessertes Sozialverhalten der Probanden im Wald im Vergleich zur Kontrollgruppe beobachtet werden.

4. Lernort-Natur-Schulungen/Zertifikatslehrgang Waldpädagogik in NRW

Auch 2013 bietet der Landesjagdverband wieder kostenlose Einsteigerseminare für Lernort-Natur-Aktive an. Die Termine werden aktuell im RWJ veröffentlicht. Hegeringe und Kreisjägerschaften werden gebeten, in ihren Versammlungen auf dieses Angebot des LJV hinzuweisen und Interessierte zur Teilnahme zu ermuntern, damit auch künftig genügend qualifiziertes Personal für den Betrieb der Rollenden und Stationären Waldschulen zur Verfügung steht. Für Fortgeschrittene Lernort-Natur-Aktive veranstaltet der DJV im Rahmen der DJV-Bildungsinitiative zahlreiche Schulungen (siehe www.jagdnetz.de). Der Landesbetrieb Wald und Holz bietet auch in diesem Jahr gemeinsam mit der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA) den neuen Lehrgang „Waldpädagogik“ an. Weitere Infos zu diesem Lehrgang finden sich auf den Internetseiten des Landesbetriebes unter www.wald-und-holz.nrw.de erfolgen. Lernort-Natur-Aktiven, die sich für diesen Lehrgang anmelden, finanziert der Landesjagdverband die Lehrgangskosten, sofern die zuständige Kreisjägerschaft die Seminarteilnahme befürwortet.

6. Junge Jäger

Mittlerweile sind in fast allen Kreisjägerschaften Beauftragte für Junge Jäger etabliert und leisten hervorragende Arbeit. Sie präsentieren sich regelmäßig auf der Messe Jagd & Hund sowie auf dem Landesjägertag. Im Jahr 2013 findet auch das Internationale Treffen der Jungen Jäger in NRW statt.

7. Breitenarbeit im jagdlichen Schießen

Die Förderung der Breitenarbeit im Jagdlichen Schießen bleibt Daueraufgabe. Zur Unterstützung veranstaltet der LJV weiterhin Fachgespräche zur Intensivierung des jagdlichen Schießens mit dem Ziel des Gedanken- und Erfahrungsaustausches mit den Verantwortlichen auf Kreisjägerschafts- und

Rosendahl

**SANITÄR
HEIZUNG**

Planung + Ausführung · Reparatur · Wartung · Kundendienst

Luxemburger Allee 16 · 45481 Mülheim a.d. Ruhr · Fon 0208 48 01 54 · Fax 0208 46 06 35

Hegeringsebene. 2012 hat dieses Treffen für den Regierungsbezirk Münster stattgefunden. Darüber hinaus wird die Jugendarbeit im jagdlichen Schießen durch eine Tombola auf der Landesmeisterschaft regelmäßig gefördert.

Erstmals wurde 2012 ein Juniorencup-schießen auf Landesebene durchgeführt. Hierbei konnten sich Juniorenschützen aus ganz NRW in jagdlichen Schießdisziplinen außerhalb des DJV-Wettkampfprogramms im jagdlichen Schießen messen und Kontakte knüpfen.

Auch die Unterstützung der KJS und HR durch die LJV-Schießobleute bei dezentral organisierten Vorhaben verlief ohne Probleme. Dieses Angebot zur Förderung der Basisarbeit besteht weiterhin. Ein Verzeichnis der dem LJV bekannten jagdlichen Schießstände wird regelmäßig im LJV-Faltblatt „Service“ und auf der Homepage des LJV NRW veröffentlicht.

Zusammen mit dem Landesbetrieb Wald und Holz NRW wurde 2012 der mit dem Landesbetrieb Wald und Holz gemeinsam vereinbarte Übungsnachweis für Bewegungsjagden in NRW herauszugeben. Dieser ist auf allen Schießständen, die einen „Laufenden Keiler“ vorhalten, ablegbar und wird seit dem Jagdjahr 2012 zur Teilnahme an Bewegungsjagden im Landesbetrieb Wald und Holz gefordert. Der LJV empfiehlt seinen Mitgliedern die jährliche Absolvierung dieses Übungsnachweises.

9. Ertüchtigung jagdlich genutzter Schießstände

Mit dem Ziel des langfristigen Erhalts dieser Schießstände in NRW hat der Landesjagdverband NRW zusammen mit dem Land NRW ein Projekt zur Ertüchtigung jagdlich genutzter Schießstätten in NRW auf den Weg gebracht. Im Rahmen dieses Projektes wurden die derzeit in NRW für Übungs- und Prüfungsschießen geeigneten Schießstände durch eine LJV-Erhebung auf ihren Ertüchtigungsbedarf hinsichtlich genehmigungs-, sicherheits- und umweltrechtlicher Belange überprüft. In diesem Zusammenhang wurde eine Bestands- und Potentialanalyse angefertigt, die dem strukturierten Vorgehen in diesem Projekt dient und laufend fortgeschrieben wird. Die flächendeckende Versorgung mit jungjägerprüfungsfähigen

Schießständen konnte 2012 weiter verbessert werden.

Ebenfalls konnte 2012 das zusammen mit dem NRW-Umweltministerium geplante und betreute Projekt zur landesweiten Erhebung möglicher Bodenbelastungen auf den in NRW jagdlich genutzten Schießständen begonnen werden. Auftraggeber des Projektes ist der Kreis Wesel, der stellvertretend für alle Kreise und kreisfreien Städte die Betreuung des Projekts übernommen hat. Der Altlastensanierungs- und Altlastenaufbereitungsverband NRW (AAV) ist aufgrund seiner jahrelangen Erfahrung mit Altlastenfällen bei dem Projekt beratend und moderierend tätig. Finanziell gefördert wird diese Untersuchung durch das Umweltministerium des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Bezirksregierung Düsseldorf und das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW sind in das Projekt eingebunden. Ziel des LJV NRW ist es, mit dem Projekt „Schießstandertüchtigung in NRW“ im Konsens mit den zuständigen Behörden und dem zuständigen Ministerium und im Interesse der Schießstandbetreiber langfristig einen rechtskonformen Betrieb der Schießstände in NRW aus bodenschutzrechtlicher Sicht sicherzustellen.

Mit Beginn des neuen Jagdjahres am 1. April 2013 fordert der Landesbetrieb Wald und Holz NRW bei der Teilnahme an Jagden im Staatswald die Verwendung bleifreier Büchsenmunition. Bislang ist deren Einsatz auf den Schießständen in NRW insbesondere aus sicherheitstechnischen Gründen nicht möglich. Ein Gutachten zur Festlegung der auf den Schießständen notwendigen Ertüchtigungsmaßnahmen wurde Ende 2012 durch den Bundesverband Schießstätten in Auftrag gegeben. Die einheitliche Umrüstung der Schießstände soll dann Anfang 2013 möglich sein und zusammen mit den Betreibern umgesetzt werden.

10. Waffenrecht

Über die für Jäger wichtigsten Bestimmungen des Waffengesetzes wird regelmäßig u.a. im RWJ berichtet, der vollständige Text kann z.B. im Internet unter www.fwr.de eingesehen werden. Dort steht auch der Text der Allgemeinen Verordnung zum Waffengesetz zur Verfügung.

Zahlreiche Mitglieder-Anfragen verdeutlichen regelmäßig einen unveränderten hohen Informationsbedarf in waffenrechtlichen Angelegenheiten, dabei waren auch im vergangenen Jahr folgende Schwerpunkte erkennbar:

- Aufbewahrung von Waffen und Munition
 - Führen und Transportieren von Waffen (auch in Kraftfahrzeugen)
 - Jagdschein als Bedürfnisnachweis für Waffen- und Munitionsbesitz
 - Befähigung zur Schießstandaufsicht
- Zur Klärung von Fragen im Zusammenhang mit dem Waffengesetz stehen auch die Mitarbeiter der LJV-Geschäftsstelle zur Verfügung.

11. Unfallverhütung bei der Jagd

Alle an der Jagd Beteiligten müssen durch ihr Verhalten zur Verhütung von Unfällen beitragen, z. B. beim Schusswaffengebrauch, bei Anlage und Nutzung von jagdlichen Einrichtungen, bei der Fallenjagd, bei der Gesellschaftsjagd oder der Nachsuche. Auf die besondere Verantwortung des Jagdleiters bei Gesellschaftsjagden und der Nachsuche wird hingewiesen. Detaillierte Sicherheitsbestimmungen enthalten z. B. die Vorschriften für Sicherheit und Gesundheitsschutz (VSG 4.4), das Bundesjagdgesetz (§ 19 – Sachliche Verbote, § 20 – Örtliche Verbote) und die Verordnung zur Durchführung des Landesjagdgesetzes.

Selbstverständlich werden darüber hinaus bei der Jagdausübung auch die Belange der nichtjagenden Bevölkerung berücksichtigt, was auch der positiven Darstellung von Jagd und Jägern nach außen dient.

12. Ausbildung und Prüfung von Jagdhunden

Das Landesjagdgesetz NRW fordert zwingend die Verwendung brauchbarer Jagdhunde bei bestimmten Jagdarten. Die Durchführung der Brauchbarkeitsprüfungen gemäß der 2010 in Kraft getretenen BPO NRW liegt weiterhin ausnahmslos in der Verantwortung der Kreisjägerschaften. Sie bieten die Brauchbarkeitsprüfungen flächendeckend an. Anfragen aus KJS oder HR (und aus den JGHV-Mitgliedsvereinen) bezüglich der Ausbildung und Prüfung von Jagdhunden im Bereich der BPO NRW 2010 wurden durch die Landes-

obleute und die LJV-Geschäftsführung unmittelbar beantwortet. Der Nachweis einer solchen Prüfung kann auch für die Jagdhaftpflichtversicherung und die Wahrnehmung von Befugnissen nach dem Landeshundegesetz von Bedeutung sein.

Bei allen Übungen (z. B. Führerlehrgängen) und Prüfungen mit lebenden Enten sind die einschlägigen Vorschriften peinlich genau einzuhalten, um die dort eingeräumten Rechte nicht zu gefährden. Auch bei diesen Aktivitäten gilt es, die Auswirkungen in der Öffentlichkeit zu beachten.

Bei der Unterstützung der Prüfungsveranstalter durch den Besuch von Brauchbarkeitsprüfungen (insbesondere Wasserarbeit mit lebender Ente) durch Landesobleute und Geschäftsführung im Herbst 2012 wurde die ordnungsgemäße Durchführung der angebotenen Brauchbarkeitsprüfungen stichprobenartig dokumentiert.

Zur Unterstützung der Prüfungsveranstalter, aber auch mit Blick auf eine landesweite „Positiv-Dokumentation“ wird diese Art von Besuchen weiterhin aufrechterhalten. Die Besuche werden auch weiterhin bei den vom Prüfungsveranstalter benannten Ansprechpartnern angekündigt. Brauchbarkeitsprüfungen und andere anerkannte Jagdhundeprüfungen können auch weiterhin aus Jagdabgabemitteln gefördert werden.

Im Zusammenhang mit den durch die Landesregierung angekündigten Änderungen in der Jagdgesetzgebung in NRW ist festzustellen, dass es nicht zuletzt eine rechtliche Verpflichtung der Jägerschaft ist, den brauchbaren Jagdhund bereitzuhalten. Daher wird sich der LJV intensiv dafür einsetzen, dass die bewährten und tierschutzkonformen Möglichkeiten der Jagdhundausbildung an lebendem Wild auch weiterhin Bestand haben werden.

In diesem Zusammenhang wurde durch den LJV NRW in Abstimmung mit dem JGHV und JKLVR NRW der für die Jagd zuständige Ausschuss des Landtags im Herbst 2012 in Theorie und Praxis über die Notwendigkeit und die Hintergründe der Jagdhundausbildung an der vorübergehend künstlich flugunfähig gemachten lebenden Ente informiert. Die Veranstaltung fand bei den Abgeordneten großes Interesse. Eine solche Veranstaltung zum Thema Schließen-

fuchs ist für Anfang 2013 geplant.

Der zunehmenden Bedeutung von Bewegungsjagden, insbesondere auf Schwarzwild, will der LJV NRW u. a. durch die Errichtung von Schwarzwildgattern zur tierschutzgerechten Vorbereitung von Stöberhunden auf ihren Einsatz bei der Schwarzwildjagd Rechnung tragen. Hierzu wurden 2011 die notwendigen Genehmigungen für ein solches Gatter im Bereich der KJS Soest durch den LJV bei den zuständigen Behörden gestellt. Die positive Bescheidung erfolgte in Laufe des Jahres 2012. Derzeit muss noch die dauerhafte Finanzierung des Baus und des laufenden Gatterbetriebs sichergestellt werden. Danach wird schnellstmöglich mit der Errichtung des Übungsgatters begonnen.

14. Einsatz von Elektrozgeräten

Das seit dem 23. Februar 2006 geltende Verbot des Einsatzes von Elektrozgeräten durch das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig besteht fort. Es gilt unverändert die dringende Empfehlung des LJV an alle Hundeführer, bis auf weiteres jedwede Anwendung von Elektrozgeräten zu unterlassen, um nicht in Konflikt mit dem Tierschutzgesetz zu geraten. In diesem Zusammenhang muss die andauernde Produktwerbung verschiedener Anbieter für derartige Geräte ohne irgendeinen Hinweis auf das bestehende Einsatzverbot mit Befremden zur Kenntnis genommen werden.

DJV, JGHV, JKLVR NRW und LJV NRW bemühten sich in der Vergangenheit intensiv um eine bundeseinheitliche Regelung zur Anwendung derartiger Geräte in Ausnahmefällen. Nun gibt es seitens des Bundesministeriums für Landwirtschaft und Verbraucherschutz eine Stellungnahme, nach der eine bundeseinheitliche Ausnahmeregelung nicht erlassen wird.

15. Freilaufende Hunde im Revier

Freilaufende Hunde im Revier bewirken häufig Störungen und Gefahren für wildlebende Tiere, sie bedeuten auch Konfliktpotential bei der Begegnung zwischen Hundehalter/innen und Jäger/innen.

Vor diesem Hintergrund haben sich Lehrgänge für die Ausbildung von Familien- und Begleithunden durch kompetente Jäger als besonders wirksamer Ansatz erwiesen, bei der nichtjagenden Bevölkerung Verständnis für jagdliche Belange zur wecken.

Auch die Zusammenarbeit mit den örtlichen Tierschutzvereinen (Tierheimen) kann auf diesem Gebiet noch weiter entwickelt werden. In diesem Zusammenhang sei auch auf das LJV-Faltblatt „Mit dem Hund durch die Natur“ hingewiesen. Dieses Faltblatt kann im LJV-Shop erworben bzw. als PDF im internen Bereich der LJV-Homepage heruntergeladen werden.

19. Neues Pflanzenschutzgesetz:

Auslegungssache

Nach einer Änderung des Pflanzenschutzgesetzes ist die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln zum Zwecke der Wildschadensverhütung ohne Sachkundenachweis möglich (§ 9 Abs. 5 PflSchG). Allerdings hat die Regelung in der Praxis für Verunsicherung gesorgt. Der DJV macht erneut darauf aufmerksam, dass diese neue Regelung kein Freibrief ist und in jedem Fall konkrete Maßnahmen mit dem zuständigen Landwirtschaftsamt abgesprochen werden sollten.

Viele Landwirtschaftsämter stehen auf dem Standpunkt, dass diese Ausnahmeregelung nicht das Freihalten eines Elektrozaunes von Bewuchs umfasst. Daher riskieren Jäger, die dies ohne Rücksprache mit dem Landwirtschaftsamt tun, ein Bußgeldverfahren. Auch das Bundeslandwirtschaftsministerium (BMELV) hat darauf hingewiesen, dass die Regelung nur für spezielle Mittel

DIE TISCHLEREI
WERKSTÄTTE FÜR DEN INDIVIDUELLEN HAUSBAU



HANS-PETER KALKA

ADOLFSTR. 43
45468 MÜLHEIM/RUHR
TEL. 02 08 - 3 24 98
FAX 02 08 - 3 66 49

- einbruchhemmende Fenster- und Türentechnik
- handwerklich gefertigte Möbel
- Reparaturen
- Restaurierungen

zur Wildschadenverhütung gelte, nicht jedoch für Herbizide. Selbst wenn damit Elektrozäune von Bewuchs freigehalten werden sollen.

Darüber hinaus enthält das Pflanzenschutzgesetz weitere Bestimmungen, die in jedem Fall zu beachten sind. Zum einen sind die Anwendungshinweise in der Gebrauchsanleitung des anzuwendenden Pflanzenschutzmittels strikt einzuhalten; zum anderen ist allgemein die „gute fachliche Praxis“ zu beachten (§ 3 PflSchG). Das bedeutet vor allem:

Es ist zu prüfen, ob die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln tatsächlich erforderlich ist.

Pflanzenschutzmittel müssen – je nach Mittel und Bewuchs – zum richtigen Zeitpunkt angewandt werden.

Pflanzenschutzmittel müssen so angewendet werden, dass eine Abtrift durch den Wind vermieden wird; sie dürfen nur gezielt eingesetzt werden.

Es muss ein Mittel gewählt werden, das möglichst selektiv wirkt und erwünschte Pflanzen sowie Bienen schont.

Zu beachten ist darüber hinaus, dass die Mittel nur auf land- und forstwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Grundstücken angewandt werden dürfen (§ 12 PflSchG). Das heißt konkret, dass eine Verwendung auf Wegrändern und an Böschungen neben einem Feld schon nicht mehr zulässig ist. Außerdem dürfen sie je nach Anwendungsbeschränkungen in der Gebrauchsanleitung nicht oder nur unter Einhaltung festgelegter Abstände an Gewässern benutzt werden (dazu zählen auch Bäche und wasserführende Gräben). Ausnahmen kann die zuständige Behörde genehmigen. Weitere Einschränkungen gelten hinsichtlich besonders geschützter Tier- und Pflanzenarten sowie für den Gesundheitsschutz (§ 13 PflSchG). Es kommt hinzu, dass nicht jedes Pflanzenschutzmittel für nicht-berufliche Anwender frei erhältlich ist.

Jagdausübungsberechtigte sind dazu aufgerufen, den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln genau zu planen und die gesetzlichen Bestimmungen einzuhalten. Das BMELV hat einen Leitfaden zur guten fachlichen Praxis im Pflanzenschutz herausgegeben, der im Internet zu bekommen ist. Im Zweifelsfall geben die Beratungsstellen der Länder entsprechende Auskunft.

Die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln ist aber auch unter Aufsicht des – sachkundigen – Landwirts möglich. Was sich zur Wildschadenverhütung generell empfiehlt, nämlich die Absprache mit dem Landwirt, gilt bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln also erst recht.

23. Wildtiere schützen – von innen nach außen mähen

Seit dem II. Wildschutztag im Jahr 2002 propagiert der LJV im Rahmen der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung die alternative Arbeitstechnik „Von innen nach außen mähen“ oder „Von einer Seite zur anderen unter der Berücksichtigung einer Fluchtmöglichkeit der wild lebenden Tiere“.

Die Arbeit des LJV wird seit dem Jahr 2004 durch eine Diplomarbeit der Universität Potsdam-Bornim sehr gut unterstützt. Denn diese Diplomarbeit hat noch einmal dokumentiert, dass das „Mähen von innen nach außen“ nach einer kurzen Einarbeitungszeit und mit der Erreichung der Übungsschwelle nicht zeit- und kostenintensiver als die traditionellen bzw. bisherigen Arbeitstechniken ist.

2009 ist der LJV mit dem Nachdruck des Aufklebers „Wildtiere schützen – von innen nach außen mähen“ in die 7. Auflage und der DVD „Wildtiere schützen – von innen nach außen mähen!“ in die 3. Auflage gegangen. Das Informationsmaterial (Faltblatt und Aufkleber) und die DVD werden ungebrochen wei-

terhin aus ganz Deutschland und den angrenzenden europäischen Ländern nachgefragt.

Die Maschinenfabrik Bernhard Krone GmbH, Spelle, gibt weiterhin bei dem Verkauf eines BIG M dem Käufer ein Faltblatt und einen Aufkleber zur Thematik „Wildtiere schützen – von innen nach außen mähen“ an die Hand, um den Käufer über die alternative Mähmethode und die Einsatzmöglichkeiten des BIG M zu informieren.

Bei den modernen, immer breiter und schneller fahrenden Mähern ist die alternative Arbeitstechnik „von innen nach außen mähen“ oder „von einer Seite zur anderen unter der Berücksichtigung einer Fluchtmöglichkeit der wild lebenden Tiere“ eine der wenigen Maßnahmen, Wildtieren eine, zumindest kleine, Fluchtchance zu geben.

24. Marder in Haus und Auto

Viele Hausbewohner und Autofahrer werden von Steinmardern belästigt. Dies beschränkt sich nicht nur auf laute nächtliche Geräusche auf dem Dachboden, die den betroffenen Bürgern den Schlaf rauben, sondern auch in Garagen und Werkstätten, besonders während der Jungenaufzucht im Frühsommer und zur Paarungszeit im Spätsommer. Diese Ruhestörungen werden häufig begleitet von kostenintensiven Beschädigungen an Dachisolierungen und Elektroinstallationen. Hinzu kommen Kabelverbisse an Fahrzeugen und Verunreinigungen mit Marderekrementen und Beuteresten.

Um Betroffenen eine Möglichkeit zu geben, sich mit einfachen Mitteln erst einmal selbst zu helfen, um den lästigen Untermieter wieder los zu werden, wurde vom Landesjagdverband in einer Kooperation mit der Forschungsstelle das Faltblatt „Marder in Haus und Auto“ erstellt. Der Flyer findet bei den Betroffenen ein großes Echo und wird stark nachgefragt.

Die Schrift kann auf unserer Homepage (www.ljv-nrw.de) kostenlos unter dem Link Natur- und Wildschutz heruntergeladen oder unter dem Link Shop/Infomaterial bis zu 20 Exemplaren bestellt werden.

Sollten die Tipps nicht zum Erfolg führen, bieten die jeweiligen Ansprechpartner der Kreisjägerschaften fachmännische Beratung und Hilfe an.



STRELOW tischler_nrw

SCHREINEREI & BESTATTUNGEN

MEISTERBETRIEB seit 1967

info@tischler-strelow.de ☎ **84 20 14** Fax 84 44 68

Jnh. Harald Strelow Alstadener Str. 26 • 46049 Oberhausen

Der Landesjagdverband NRW möchte mit Unterstützung der örtlichen Kreisjägerschaften mittelfristig ein landesweites Netz von Ansprechpartnern zu dem Thema „Marder in Haus und Auto“ aufbauen.

Nach den Erfahrungsaustauschen der Ansprechpartner der Kreisjägerschaften auf Regierungsbezirksebene in den Jahren 2009 und 2010, fand im Jahr 2012 im Rahmen der Messe „Jagd & Hund“ erstmals ein gemeinsamer Informationsaustausch aller Marderbeauftragten statt. Der Erfahrungsaustausch 2013 anlässlich der Messe „Jagd & Hund“ ist der zunehmenden Bedeutung des Waschbärs gewidmet. Mit dem Diplom-Biologen Dr. Frank-Uwe Fritz Michler von der Technischen Universität Dresden konnte als Referent ein ausgewiesener Experte gewonnen werden.

27. Dank an das Ehrenamt

Das Präsidium dankt den im Landesjagdverband, in den Kreisjägerschaften und in den Hegeringen ehrenamtlich Tätigen sowie allen anderen ehrenamt-

lich für das Jagdwesen Tätigen für ihr Engagement im vergangenen Jahr.

Ohne diese ehrenamtliche Tätigkeit wären zahlreiche Erfolge bei der Arbeit

des Verbandes nicht möglich gewesen. Bitte unterstützen Sie uns auch im laufenden Jahr mit Ihren Ideen und Ihrem tatkräftigen Einsatz! 



Häusliche Krankenpflege
Sabine Dresel

Ihre ambulante Krankenpflege seit 1991 - alle Kassen oder Privat

Inh.: Frau Sabine Dresel-Howe
- examinierte Krankenschwester

PDL: Herr Detlef Howe
- examinierter Krankenpfleger

In Mülheim an der Ruhr und den direkt angrenzenden Stadtteilen der Nachbarstädte Duisburg, Essen, Oberhausen und Ratingen ist die "Ambulante Krankenpflege *Sabine Dresel*" in der häuslichen Kranken- und Altenpflege seit 1991 Ihr Ansprechpartner.
Tel.: 02 08 - 42 97 73

Luxemburger Allee 34

45481 Mülheim-Ruhr

Eine Auswahl aus unseren Leistungen:

- Grundpflege (SGB XI)
- Behandlungsflge (SGB V)
- Intensivpflege
- Verhinderungspflege (Urlaubspflege)
- Betreuungsleistungen nach §45 (SGB XI)
- Pflegeberatung
- Versorgung nach ambulanten Operationen
- Bitte sprechen Sie uns an!

www.pflegedienst-muelheim.de



Wir erfüllen Ihre Gartenträume



Garten und Landschaftsbau
Franz Timmerhaus KG

Weidmannsheil 36
45481 Mülheim an der Ruhr
Tel.: 0208 - 481120
Fax: 0208 - 460136
E-Mail: info@timmerhaus.de
Internet: www.timmerhaus.de

Unsere Arbeiten:

- Beratung, Planung und Ausführung zur Neuanlage und Umgestaltung Ihres Gartens
- Teichbau
- Planzarbeiten
- Baum- und Strauchschnitt
- Fällungen von Bäumen
- Holzarbeiten
- Gartenpflege
- Natursteinarbeiten
- Mästarbeiten

 **Ihr Experte für Garten & Landschaft**



ROSENDAHL
SPEDITION GMBH

Wir verbinden Europa mit Spanien!

- Teilladungen
- Ladungsverkehr
- Transportberatung
- Bimodale Transporte



Mit uns sind Sie auf dem richtigen Weg!

Rosendahl Spedition GmbH • Rheinstraße 46 • D-45478 Mülheim an der Ruhr
Telefon +49-208-5 89 69-0 • Telefax +49-208-5 89 69-50
info@rosendahl-spedition.de • www.rosendahl-spedition.de

FREELANDER 2 DIE RUHE VOR, WÄHREND UND NACH DEM STURM.

www.landrover.de



ABOVE AND BEYOND

Jetzt kaufen – schon ab 26.900 €.

Gemacht für Extreme – der neue Freelander 2: Exzellentes Design beim Interieur wie auch beim Exterieur, kombiniert mit einer neuen, intelligenten und leistungsfähigen Motorenvariante. Ein kompakter SUV für höchste Ansprüche.

Autohaus KRUMEY & GILLES GMBH

Cäcilienstr. 2-8 • 45479 Mülheim-Ruhr

Tel.: 0208 41975-0 • Fax 0208-41975-55

E-Mail: krumey-gilles@t-online.de • www.krumey-gilles.de

Kraftstoffverbrauch für den Freelander 2 2.2 TD4 (Manuell) in l/100 km kombiniert 6,2; innerorts 7,4; außerorts 5,6. CO₂-Emission: kombiniert 165 g/km; CO₂-Effizienzklasse B. Die Angaben wurden ermittelt nach den vorgeschriebenen Messverfahren RL 80/1268/EWG.

NATUR DES JAHRES 2013

Wald. Deine Natur.

Der Wildapfel

Baum des Jahres – Die Gattung der Äpfel (*Malus*) gehört zur Familie der Rosengewächse. Sie ist mit etwa 25 Arten und zahlreichen Kultursorten in der nördlichen, gemäßigten Zone beheimatet. Der Wildapfel ist die einzige *Malus*-Art, die in Mitteleuropa heimisch ist. Er bevorzugt Flussauen und Standorte im Gebiet der Nässegrenze des Waldes. Diese natürlichen Standorte sind durch menschliche Eingriffe stark zurückgegangen, weshalb der Wildapfel sehr selten und in seinem Bestand bedroht ist. Der Wildapfel wächst zumeist als großer Strauch mit Wuchshöhen von 3 bis 5 m, kann aber auch Höhen von bis zu 10 m erreichen. Er besitzt flache Wurzeln, einen oft gekrümmten, spannrückigen Stamm sowie eine dichte Krone, deren Äste und Zweige verdornende Kurztriebe aufweisen. Die kugeligen, herbsauren, holzigen Früchte sind sehr klein (2 bis 4 cm Durchmesser) und haben keine Stielgrube. Hervorzuheben ist die ökologische Bedeutung des Wildapfels, denn er erhöht allgemein die Artenvielfalt, ist eine wertvolle Bienenweide und dient vielen Vogelarten als Brutstätte sowie nacht-

aktiven Fledermäusen als Tagesquartier.

Steckbrief

Name: Wildapfel (*Malus sylvestris*)
Alter: bis 100 Jahre
Höhe: bis 10 Meter
Rinde: rotbraun bis graubraun; stark rissig
Blätter: 4 – 10 cm lang und 2 – 5 cm breit, wechselständig, eiförmig, am Rand gesägt, unterseits keine oder nur geringe Behaarung
Blüte: April/Mai, zwittrige, fünfzählige rosa-weiße Blüten
Früchte: 2 bis 4 cm Durchmesser, kugelig, ohne Stielgrube, herbsauer, holzig
Holz: Splint hellrötlich; Kern rotbraun, schwer und hart
Vorkommen: zerstreut in Hecken und Feldgehölzen, lichten Laubwäldern, insbesondere Hartholz-Auenwäldern
Verbreitung: v.a. Tieflandgebiete Mitteleuropas, in den Alpen bis 1100 m über NN

Gewählt vom: Kuratorium „Baum des Jahres“



Wildapfel

Foto: Jan Preller



Leberblümchen

Foto: Hans-Jürgen Kelm

Das Leberblümchen

Blume des Jahres – Die Blattspreite des Leberblümchens ist in 3 Lappen geteilt, deren Umriss an eine menschliche Leber erinnert – daher der Name. Auch der lateinische Gattungsname *Hepatica* hat seinen Ursprung in ‚hepatos‘ für Leber. Das zur Familie der Hahnenfußgewächse gehörende Leberblümchen ist ein Tiefwurzler (bis zu 30 cm tief) und ein Frühblüher (März bis April). Dieser Frühlingsbote zeigt sich so lange, bis das Blattwerk der Bäume nicht mehr genug Licht an den Waldboden lässt; entsprechend beträgt seine Blütezeit nur etwa eine Woche. Bei Nacht und Regenwetter schließen sich die Blüten, die keinen Nektar enthalten; Besucher und Bestäuber sind pollenfressende und –sammelnde Insekten (v.a. Käfer), die auf dem Griffel landen und dabei dessen Narbe bestäuben. Die Samen des Leberblümchens sind behaarte Nüsschen mit einem fettreichem Anhängsel, dem Elaiosom. Ameisen verschleppen die Samen in ihren Bau, trennen dort das Elaiosom vom Samen und befördern diesen anschließend wieder aus dem Bau. So verbreitet sich das Leberblümchen über die Ameisen nur sehr langsam, weshalb es v.a. auf alten Waldstandorten vorkommt.

Steckbrief

Name: Leberblümchen (*Hepatica nobilis*)
Erscheinung: mehrjährige, ausdauernde Pflanze mit Wuchshöhen von 5 bis 15 cm; grundständige Blätter, Blattspreite in drei Lappen geteilt, Blattoberseite dunkelgrün, Unterseite purpurviolett gefärbt
Blüte: März/April; blaulila Blüten stehen in Büscheln, wobei jede Blüte auf ihrem Stengel einzeln steht
Standort: v.a. auf kalkhaltigen, humosen, lockeren Lehmböden
Verbreitung: Laubwälder der Nordhalbkugel, bei uns v.a. in krautreichen Buchen- und Eichenwäldern

Ausgerufen durch: Stiftung Naturschutz Hamburg & Stiftung Loki Schmidt

In Kooperation mit:

metropoleruhr



WALDBAUERN-VERBAND NRW E.V.

Die Gemeine Tapezierspinne

Spinne des Jahres – Die Gemeine Tapezierspinne gehört zur Familie der Tapezierspinnen (Atypidae) und diese sind die einzigen Vertreter in Europa, die der Unterordnung der Vogelspinnenartigen (Mygalomorphae) angehören – charakterisiert durch die waagrecht nach vorne stehenden Giftklauen.

Die Tapezierspinne lebt in unterirdischen Röhren von 10-30 cm Länge, die sie selbst graben und innen mit Spinnseide austapezieren. Oberirdisch bildet dieses Gespinst einen ca. 1 cm dicken und 10 cm langen „Fangschlauch“, der mit Erdpartikel aus der Umgebung getarnt wird. Die über den Fangschlauch laufende Beute – Ameisen, Käfer oder Tausendfüßer – wird von unten durch die Schlauchwand hindurch gebissen und hereingezogen; der entstandene Riss wird dann später wieder verschlossen.

Die Paarungszeit liegt im Herbst. Die Eier werden in einen Kokon im unteren Teil der Wohnröhre aufgehängt. Die im Herbst schlüpfenden Jungspinnen bleiben den Winter hindurch im mütterlichen Gespinst und verlassen dieses erst in den ersten wärmeren Tagen. Im Gegensatz zu den meisten anderen mitteleuropäischen Spinnen können die Tiere ein hohes Alter, nämlich 8-10 Jahre erreichen.

Steckbrief

Name: Gemeine Tapezierspinne (*Atypus affinis*)
Aussehen: Männchen 7-10 mm, Weibchen 10-15 mm lang; Männchen meist tiefschwarz, Weibchen dunkelbraun und Jungtiere oft auffallend hell gefärbt; dreigliedrige hintere Spinnwarzen
Lebensraum: meist felsige Hänge in trockenen Kiefernwäldern oder Heideandschaften
Verbreitung: Nordafrika bis nach Dänemark

Ausgerufen durch:
European Society of Arachnology

Gemeine Tapezierspinne



Gebänderte Flussköcherfliege



Foto: Brigitta Eiseler

Flussköcherfliege

Insekt des Jahres – Köcherfliegen sind unscheinbare, graubraune Insekten, die sich tagsüber in Moos und Totholz oder unter Blättern ufernaher Pflanzen verstecken. Sie leben nur 2 bis 4 Wochen. Die meiste Zeit ihres einjährigen Lebens verbringen sie als Larve unter Wasser.

Nach der Paarung fliegen die Weibchen zum Wasser, um ihre Eier in Ritzen und Spalten von Steinen und Holz zu drücken. Die aus den Eiern geschlüpften Larven leben räuberisch zwischen Steinen und Geröll in schnell fließenden Bächen. Um nicht mit der Strömung fortgerissen zu werden, haben die Larven am Hinterleib eine Krallen und sie ziehen zudem aus einer Spinnrüse vorne an den Mundwerkzeugen einen Sicherheitsfaden, den sie an großen Steinen festkleben.

Die Larven bauen sich eine Schutzhülle (= Köcher; daher der Name), die aus Sandkörnern oder Pflanzenstängeln zusammengeklebt wird. Nach fünf Larvenstadien sind sie im Frühjahr verpuppungsreif. Sie bauen aus kleinen Kieselsteinen mit Spinnfäden eine Art Steinkuppel, unter der sie sich verpuppen. Nach nur zwei Wochen stechen sie die Kokonwand mit einem dolchförmigen Mundwerkzeug auf und klettern an Steinen oder Pflanzen empor bis über die Wasseroberfläche.

Steckbrief

Name: Gebänderte Flussköcherfliege (*Rhyacophila fasciata*)
Aussehen: gelblich braun bis gelblich grauer Körper, Flügel mit graubraunem Gitternetz und drei dunklen Querbinden; Körperlänge 10 mm, Flügellänge 10 bis 14 mm; Larven grün gefärbt, 20 bis 25 mm lang
Lebensraum: saubere bis wenig verschmutzte Bäche (Larven = Indikator für gute Wasserqualität)
Vorkommen: ganz Europa mit Ausnahme von Irland

Gewählt vom:
Kuratorium
„Insekt des Jahres“

Das Mauswiesel

Wildtier des Jahres – Das Mauswiesel, auch Zwerg- oder Kleiwiesel oder volkstümlich Hermännchen genannt, gehört zur Familie der Marder (Mustelidae) und ist neben dem Hermelin die zweite in Mitteleuropa heimische Art der Wiesel. Mit einer Kopfrumpflänge zwischen 11 und 26 cm ist es der kleinste Vertreter der Raubtiere überhaupt. Im Gegensatz zum Hermelin tritt beim Mauswiesel ein Fellwechsel mit weißem Winterfell in Mitteleuropa nur höchst selten auf.

Mauswiesel sind meist tag- oder dämmerungsaktiv. Durch ihren Körperbau sind sie hervorragend an die unterirdische Jagd in Mäusgängen angepasst. Wegen ihres engen Nahrungsspektrums sind sie an Lebensräume mit einer Mindest-Mäusedichte gebunden, wobei sie kurzzeitig auch auf andere Nahrung wie Vögel und deren Eier, Junghasen oder Eidechsen ausweichen können. Die Nester, meist ehemals von Mäusen genutzt, werden mit trockener Vegetation, Haaren oder Federn ausgekleidet. Außerhalb der Paarungszeit leben sie vermutlich einzelgängerisch und sind standorttreu.

In freier Wildbahn werden Mauswiesel maximal 3 bis 5 Jahre alt. Zu ihren natürlichen Feinden zählen Greifvögel, Füchse und auch Hermeline.

Steckbrief

Name: Mauswiesel (Mustela nivalis)

Aussehen: Kopfrumpflänge 11 und 26 cm, Schwanzlänge 2 und 8 cm, Gewicht zw. 25 und 250 g; gezackte Linie zw. brauner Oberseite und weißer Unterseite, braune Füße und brauner Schweif

Fortpflanzung: Paarung im Frühling und Spätsommer; Tragzeit 34 bis 37 Tage, Wurfgröße 3 bis 10, Neugeborene sehr klein (1,5 g) und blind, werden nach 6 bis 8 Wochen entwöhnt; mit 3 Monaten geschlechtsreif; Aufzucht ist einzig Aufgabe der Weibchen

Nahrung: Kleinsäuger, insbesondere Nagetiere

Lebensraum: Waldränder, Wiesen und Weiden; tiefe Wälder, Wüsten sowie Gebirge über 3000 Meter Höhe werden gemieden

Verbreitung: von Westeuropa über Japan und China bis Nordamerika

Ausgerufen durch: Schutzgemeinschaft Deutsches Wild

Bekassine



Foto: NABU/W. Rolfes

Die Bekassine

Vogel des Jahres – Die Bekassine ist eine recht langschnäbelige, drosselgroße Art aus der Familie der Schnepfenvögel. Ihr Gefieder weist eine bräunliche Tarnfärbung mit markanten Längsstreifen auf Kopf und Rumpf auf. Sie besiedelt zur Brutzeit Moore, Feuchtgrünland und Wiesen.

Während der Nahrungssuche stochern Bekassinen tief im Untergrund oder Wasser und führen ihre langen Schnäbel bis zu deren voller Länge ein. Da sie eine bewegliche Schnabelspitze haben, vermögen sie kleine Beutetiere noch unter der Erde zu fassen und zu verschlucken, ohne dass sie ihren Schnabel aus der Erde herausziehen müssen.

Sehr charakteristisch ist das so genannte „Wummern“ oder „Meckern“, das während der Balzflüge zu hören ist. Das balzende Männchen lässt sich aus etwa 50 m Flughöhe in einem Winkel von 45–90° herabfallen, wobei die abgespreizten äußeren Steuerfedern im Luftstrom vibrieren und ein summendes Geräusch von sich geben.

In Deutschland ist die Bekassine laut Roter Liste vom Aussterben bedroht. Die Ursachen des massiven Bestandsrückgangs liegen in der Intensivierung der Landwirtschaft (v.a. Entwässerung) und der Zersiedelung der Brutareale.

Steckbrief

Name: Bekassine

(Gallinago gallinago)

Aussehen: beide Geschlechter sehen gleich aus; Größe 28 cm (Schnabellänge 55–75 mm); bräunliche Tarnfärbung mit markanten Längsstreifen auf Kopf und Rumpf; weißer Bauch, helle Beine, braune Augen

Fortpflanzung: Brutzeit April–Mai; Bodenbrüter; Gelege meist aus 4 Eiern, Brutdauer 18–20 Tage, Nestflüchter; volle Flugfähigkeit mit 4 - 5 Wochen

Nahrung: Insekten und deren Larven, Mollusken, Krebstiere, Pflanzenteile und Sämereiere

Verbreitung: fast ganz Europa; Zugvogel mit Winterquartieren in Südeuropa und Afrika

Ausgerufen durch:

Naturschutzbund Deutschland

Mauswiesel



Foto: Beate Ludwig

Bachforelle



Foto: A. Hartl

Seeforelle



Foto: A. Hartl

Meerforelle



Foto: F. Hecker

Die Forellen

Fisch des Jahres – Die zur Familie der Lachsische (Salmonidae) zählende Forelle gehört wohl zu den bekanntesten heimischen Fischarten. Je nach Lebensweise unterscheidet man drei verschiedene Formen der gleichen Art: Die Bachforelle, die in der Regel ständig in Fließgewässern lebt, die Seeforelle, die in Süßwasserseen vorkommt, zum Laichen aber in die Zuflüsse aufsteigt, und die Meerforelle, die einen Teil ihres Lebens in Küstennähe im Salzwasser verbringt und zum Laichen ebenfalls in die Flüsse zurückkehrt. Die beliebte Regenbogenforelle ist übrigens keine heimische Art - sie wurde Ende des 19. Jahrhunderts aus Amerika eingeführt.

Ausgewachsene Meer- und Seeforellen erreichen eine Länge von 80–100 cm und ein Gewicht von 10–15 kg, die Bachforelle 20–60 cm und 0,5–2 kg. Sie haben ein silbrig glänzendes Schuppenkleid und schwarze x- oder punktförmige Flecken. Bachforellen weisen eine gelbliche Grundfärbung und meist rote, hell umrandete Tupfen auf. Die Bachforelle braucht kühles, sauerstoffreiches Wasser und Kies- oder Geröllgrund; die Oberläufe der Fließgewässer bilden ihren bevorzugten Aufenthaltsraum, weshalb diese auch als Forellenregion bezeichnet werden.

Regulierung und Verbauung (Stau-stufen, Wehre) unserer heimi-

schen Flüsse und Bäche behindern die Forellen auf ihren Wanderungen und schneiden sie von ihren Laichrevieren ab. Auch die Turbinen von Wasserkraftwerken stellen eine tödliche Falle dar.

Steckbrief

Name: Salmo trutta

Aussehen: Spindelförmiger, seitlich nur mäßig abgeflachter Körper mit relativ großem Kopf; das endständige Maul reicht bis hinter das Auge und weist kräftige Zähne auf

Nahrung: Als Jungfische Insektenlarven und Krebstiere; Adulte leben i.d.R. räuberisch und fressen Fische

Fortpflanzung: Laichzeit zwischen Oktober und März im Süßwasser, wobei das Weibchen die Eier in eine flache Laichgrube im kiesigen Flussgrund ablegt

Verbreitung: Bach- und Seeforelle kommen in ganz Europa von Spanien bzw. von Skandinavien bis zum Ural vor; die Meerforelle lebt im europäischen Küstengebiet von Portugal bis hoch in den Norden

Ausgerufen durch:

VDSF, ÖKF, BfN und VDST

Der Braungrüne Zärtling

Pilz des Jahres – Der Braungrüne Zärtling gehört zur Gattung der Rötlinge und darin zur Untergattung Leptonia, deren Arten aufgrund der überwiegend kleinen und zierlichen Fruchtkörper auch als „Zärtlinge“ bezeichnet werden. Wegen der geringen Maße und braungrünen Tarnfarben ist der fragile Pilz im Gras nur schwer zu entdecken. Er verströmt jedoch einen auffälligen Geruch nach verbranntem Horn oder dem Urin von Mäusen – daher rührt auch sein volkstümlicher Name „Mäusepisse-Rötling“. Auffallend ist der leuchtend hellgrüne Stiel, der an Druckstellen oder bei Verletzung innerhalb kurzer Zeit dunkel- bis blaugrün anläuft. In der einschlägigen Fachliteratur ist er weder als Speisepilz, noch als Giftpilz klassifiziert.

Der Braungrüne Zärtling wurde zum Pilz des Jahres ausgerufen, da seine Lebensräume - stickstoffarme Magerwiesen - durch intensive Landwirtschaft stark beeinträchtigt sind. Neben der Überdüngung gefährdet aktuell der Energiepflanzenanbau die verbliebenen Lebensräume.

Steckbrief

Name: Braungrüner Zärtling (*Entoloma incanum*)

Aussehen: 0,5–3 cm breiter, gewölbter, braungrüner bis gelbgrüner Hut; anfangs gelb-weißliche, später schmutzig rosa gefärbte Lamellen; leuchtend hellgrüner 2–6 cm langer und 1–3 mm dicker Stiel; am unteren Stiende weißfilzig bekleidet

Lebensraum: vorwiegend ungedüngte und extensiv bewirtschaftete Magerwiesen

Verbreitung: auf dem europäischen Kontinent weit verbreitet

Ausgerufen durch:

Deutsche Gesellschaft für Mykologie

Impressum:

Herausgeber:

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald - Landesverband NRW e. V.

Ripshorster Straße 306

46117 Oberhausen

Tel.: 02 08-8 83 18 81

Fax: 02 08-8 83 18 83

www.sdw-nrw.de

Gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald - Bundesverband e. V.

Meckenheimer Allee 79

53115 Bonn

Tel.: 0228-94 59 83-0

Fax: 0228-94 59 83-3

www.sdw.de

Gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Braungrüne Zärtling



PROTOKOLL

ERGEBNISNIEDERSCHRIFT

über die ordentliche Mitgliederversammlung der nunmehr Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V. (bisher Kreisjägerschaft Mülheim-Ruhr e.V.) im Landesjagdverband Nordrhein-Westfalen e.V. am 10. Mai 2012 im Saal des Restaurants „Bürgergarten“ Aktienstraße 80, Mülheim an der Ruhr

Tagesordnung

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung durch den Vorsitzenden

Nach einem Hinweis auf die am Eingang des Saals ausliegenden Teilnehmer- und Spendenlisten und der musikalischen Begrüßung durch alle Mülheimer Jagdhornbläser eröffnet der Vorsitzende, Frank Lenz, gegen 19.15 Uhr die Mitgliederversammlung. Er begrüßt als Ehrengäste neben dem Ehrenvorsitzenden Achim Thiele und Solweig Beuke Frau Eva-Maria Roder und Herrn Wolfgang Fischer von der Stadt Mülheim/ Untere Jagdbehörde, Herrn Prof. Vermeulen als städtischen Dezernenten für Planen, Umwelt und Bauen, Frau Heidrun Schultchen vom Tierschutzverein und Herrn Rautenberg von der Biologischen Station sowie die Prüfungskommission der Jungjägerausbildung. Er entschuldigt ADAC-Präsident Peter Meyer, der leider am Flughafen feststeht.

In die Teilnehmerliste haben sich 93 Personen eingetragen, davon 90 Mitglieder und 3 Gäste.

Der Vorsitzende stellt die form- und fristgerechte Einladung zu dieser Mitgliederversammlung gemäß der Satzung fest. Die Mitglieder wurden schriftlich eingeladen mit den Reviernachrichten 17. Ausgabe Frühjahr 2012. Die Einlieferung bei der Post erfolgte am 20.04.2012. Es ergeben sich keine Einwände.

Anträge/ Ergänzungen zur Tagesordnung haben den Vorstand der Kreisjägerschaft Mülheim-Ruhr e.V. (KJS) nicht erreicht und werden auch in der Versammlung nicht gestellt.

Mit Einverständnis der Versammlung schlägt der Vorsitzende die Geschäftsführerin der Kreisjägerschaft, Frau Sticklebroek, als Protokollführerin vor.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass abweichend vom Manuskript das gesprochene Wort gilt. Danach geht der Vorsitzende zu den Tagesordnungspunkten (TOP) gemäß der Einladung über.

TOP 2

Ehrung verstorbener Mitglieder

Zu Ehren der seit der letzten Mitgliederversammlung im Mai 2011 verstorbenen Mitglieder erheben sich die Anwesenden von ihren Plätzen. Verstorbene sind: Oswald Anger, Hermann Rosendahl, Ewald Heilker, Ruth Lierhaus, Theo Schmitz, Hugo Stöckmann, Rudi Beuke und Volker Gieren. Die Mülheimer Jagdhornbläser ehren die Verstorbenen brauchtumsgerecht mit den Jagdsignalen „Jagd vorbei“ und „Halali!“, „großes Halali!“. Danach spricht der Vorsitzende einige persönliche Worte zum Tod von Rudi Beuke.

TOP 3

Verlesen der Niederschrift, falls gewünscht, über die Mitgliederversammlung am 12. Mai 2011 und anschl. Genehmigung durch die Mitgliederversammlung (die Ergebnisseniederschrift wurde in den „Reviernachrichten“ 17. Ausgabe 2012 veröffentlicht)

Die Ergebnisseniederschrift über die Mitgliederversammlung vom 12.05.2011 wird ohne Verlesung und einstimmig von der Mitgliederversammlung genehmigt.

TOP 4

Geschäftsbericht des Vorsitzenden / Kurzberichte der Obleute

Alle Obleute haben ihre Berichte in den aktuellen Reviernachrichten dargelegt.

Der Vorsitzende legt seinen Geschäftsbericht dar und berichtet von den Aktivitäten, die der Vorstand der Kreisjägerschaft seit der letzten Mitgliederversammlung entwickelt hat. Schwerpunktmäßig geht er dabei auf folgende Sachgebiete/Themen ein:

Reviernachrichten:

Die Reaktionen, die die KJS zur neuen Gestaltung erreichen, sind überwältigend, zudem sind die Inhalte downloadbar. Der Vorsitzende bedankt sich ausdrücklich bei der Beauftragten für visuelle Medien, Inka Erfmeier-Schaub.

Die aktuelle Ausgabe konnte kostenneutral erstellt werden - dank der Inserenten. Zeitgleich wirbt er für neue Inserenten, die Mediadaten sind online abrufbar.

In den aktuellen Reviernachrichten ist der neue Vorstand mit Foto abgebildet, zudem stellt Frank Lenz diesen hier nochmals kurz vor: Urs Pfannmüller, als stellvertretender Vorsitzender, Christian Peitsch, als Schatzmeister und Jutta Sticklebroek als „Tochter Kampermann“, allen bekannt.

Umbau Garten:

Wie im RWJ informiert, ist Rudis Garten an der Waldschule nun fertig und das neue Lehrzentrum mit Lehrgarten wird bestens angenommen. Die Schautafel wird in den nächsten Wochen fertig. Dank gilt stellvertretend für alle den Herren Timmerhaus und Rumbaum, die die Waldschule und den Garten pflanzlich „fit“ halten. Herr Rumbaum hat angekündigt, die Kästen nach nunmehr 20 Jahren nicht mehr zu bepflanzen. Die KJS wird dies erst einmal in Eigenregie weiterführen. Wie bereits angekündigt wird die KJS sich dieses Jahr für den LJV Lernort-Natur Preis bewerben, der mit 2.000,- € dotiert ist.

Obmannschaft für das Jagdgebrauchshundewesen:

Das Prüfungsergebnis für die Brauchbarkeitsprüfung wurde im RWJ mitgeteilt. Der Dank gilt den Eheleuten Schenk, die mit ihren Helfern wieder ein vorzügliches Prüfungsergebnis der Jagdhunde erreichen konnten. Der aktuelle Kurs ist ausgebucht, es wird überlegt, eine Jagdhunde-Folgeveranstaltung einzuführen.

Grüner Stammtisch in der Waldschule:

Die Teilnehmerzahlen sind auch nach derzeitigem Stand weiterhin unbefriedigend, der Vorsitzende appelliert an eine Teilnahme aller, speziell auch an die Jungjäger.

Internetauftritt

Frank Lenz ermuntert zum Besuch der Internetseite unter www.muelheimer-jaeger.de. Auch aktuelle Ankündigungen sind dort nachzulesen. Dank gilt Frau Inka-Erfmeier-Schaub.

Jungjägerlehrgang 2011/2012/ Prüfungsausschuss:

Von 12 Teilnehmern am Lehrgang haben sich 12 Kandidaten vom 23. April bis 27. April 2012 der Prüfung gestellt, 1 Prüfling hat leider im schriftlichen Teil das Prüfungsziel nicht erreicht. Die Auswertung aller anderen Prüflinge zeigte, dass diese Jägerprüfung und auch der Kurs top waren. 4 Prüflinge haben von den erreichbaren 100 Punkten über 90 geholt, der beste 98. Wie bereits im Vorwort in den Reviernachrichten erwähnt, hat die KJS die Ausbildung nach dem pflanzlichen und viel zu frühen Tod von Rudi Beuke „umkremple“ müssen. Es wird nun nach dem bewährten Heintges Lehrsystem ausgebildet. Dieses ermöglicht es, fach- und themengemäß durch den Stoff zu führen. Zudem wird der Stoff auf mehrere Schultern verteilt, sodass pro Themengebiet einen fester Ausbilder + teilweise bereits ein Vertreter geschaffen wurde. Als verantwortlichem Leiter für die Jungjägerausbildung dankt der Vorsitzende Klaus Weltjen, der insbesondere die Organisation und den Wissenstand koordiniert. Zudem bedankt Frank Lenz sich bei den Mitstreitern und Helfern in der Jungjägerausbildung, Alfred Müller, Peter Dahmen, Solweig Beuke, den Eheleuten Maties, Beate Schäfer, Mirjam Zimmermann, Anna Cellar, Christian Fix und Frank Sticklebroek, die erstmalig in dieser Zusammensetzung eine gute Ausbildung der Jungjäger gewährleistet haben. Gleichzeitig richtet sich der Dank an die Jägerprüfungskommission unter der Leitung von Bernd Schalk. Er und seine Mitprüfer Jutta Sticklebroek, Thomas Berner, Werner Löckenhoff sowie Wolfgang Fischer und Eva Roder von der Unteren Jagdbehörde haben zu einer fairen und sachlichen Prüfung beigetragen. Zudem freut sich die KJS, wenn weitere Ausbilder-Vertreter die Reihe noch komplettieren können. Interessenten können sich in der Geschäftsstelle melden. Der neue Jungjägerlehrgang beginnt am 27.08.2012 mit dem Einführungsgespräch. Frank Lenz bittet die Versammlung, Freunde, Bekannte auf den Verein und die Ausbildung zum Jäger anzusprechen. Er bedankt sich bei Anna Cellar, die Ihre Ausbildungsgewährung dem Verein gespendet hat.

Bläserchor Mülheimer Waldschul-Hornissen:

Das Bläserchor, die Mülheimer Waldschul-Hornissen, sind wie immer aktiv und aktiver denn je. Das Chor hat sich personennmäßig vergrößert und zudem werden nun auch größere Auftritte mit den Parforce- und Ventilhörnern geblasen, hervorzuhören sei hier die „Open-air“- Erntedankmesse im Herbst letzten Jahres, Wiederholung in diesem Jahr. Im diesjährigen Landeswettbewerb belegten sie einen guten 12. Platz - erstmalig auch unter neuer musikalischer Leitung. Theo Sudhoff hat aus beruflichen Gründen die Leitung abgegeben. Neuer Trainer ist nun Dirk Zbikowski, ein Musikschullehrer aus Duisburg. Frank Lenz dankt dafür, dass sie immer für die KJS da sind, insbesondere vor dem Hintergrund, dass sie nicht das offizielle Bläserkorps sind - dennoch darf die KJS auf sie zählen.

Jagdhornbläserlehrgang 2011/2012 + Dienstags-Bläser

Auch in 2011/2012 hat die KJS unter Leitung von Gisela Höcker einen Bläserlehrgang durchgeführt. Es hat sich der ganze Jungjägerkurs des letzten Jahres angemeldet und es haben sich 8 Teilnehmer der Prüfung gestellt, die alle das Bläserhutabzeichen erreicht haben. Ein neuer Lehrgang beginnt am 27. September 2012 in der Waldschule. Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle entgegen. Nach dem Bläserlehrgang kann weitergemacht werden. Unter der Leitung von Birgit Pfeifer werden weitere Stücke einstudiert. Dieser separate Dienstags-Kurs ermöglicht es, von dem Grundkurs in den Fortgeschrittenen Status zu wechseln. Dieser Kurs ist gut gefüllt und inzwischen auch gut etabliert - auch die Dienstags-Bläser haben sich dem Landeswettbewerb gestellt und den 16. Platz von 23 belegt. Zudem trafen sich erstmalig im Sommer letzten Jahres alle Mülheimer Bläser - egal aus welchen Korps - zu einem gemeinsamen Musizieren. Bei bestem Wetter und einem netten Grillabend erschallten die Hörner zahlreich. Auch hier wird es eine Wiederholung in diesem Jahr geben und zwar am 01.07.2012. Auch eine Task-force wurde gebildet, diese kommt immer dann zum Einsatz, wenn beispielsweise verstorbene Mitgliedern das letzte Halali erwiesen wird. Dank gilt hier Birgit Pfeifer, die sowohl die Dienstags-Bläser als auch die Task-force hervorragend begleitet.

Maifeier Waldschule

Bei bestem sonnigem Wetter - feierten zahlreiche Mitglieder mit ihren Kindern, Freunden und Bekannten den 1. Mai 2012 an und in der Waldschule. Nach der musikalischen Begrüßung durch die Jagdhornbläser/innen Mülheimer Waldschul-Hornissen und die Dienstags-Bläser und einem Willkommensgruß durch den stellvertretenden Vorsitzenden wurde zum gemütlichen Teil übergegangen. Nistkastenbau war bereits Tradition und konnte wie immer Groß und Klein begeistern. Auch die Waldführung, die so manchen einen noch was lernen ließ, war mit gut 1 Stunde Führung ein voller Erfolg für die Kleinen und Großen. Der Dank gilt hier den Organisatoren der Veranstaltung, der Familie Knappe mit Helfern, Klaus Weltjen und Alfred Müller mit Helfern, Frau Hübel für die Führung, Herrn Pfannmüller und Desiree Maties mit Helfern für den Nistkastenbau, den Ehel. Maties mitsamt Helfern für das tolle Kuchenbuffet und der Geschäftsführung, die die Feier zu einem vollen Erfolg werden ließen. Der Dank richtet sich auch an die Kuchen- und Fleisch-Stifter.

Die aktuelle Abrechnung der Veranstaltung lag noch nicht vor - es wird mit einem kleinen Überschuss gerechnet, der der Waldschule Lernort Natur, Rudis Garten, zugeführt werden soll.

Lernort-Natur:

Hr. Schalk und Hr. Winkelmann machen nun neben Frau Hübel auch Waldführungen - diese haben in diesem Jahr wieder stark zugenommen.

Jagdliches Schießwesen/Schießstand Duisburg

Der Vorsitzende appelliert an die Teilnahme der monatlich stattfindenden Schießtermine. Die Jäger werden in der Öffentlichkeit u. a. daran gemessen, ob sie das ihnen anvertraute Wild mit sauberen Schüssen erlegen. Der Schießstand in Duisburg ist immer noch nicht „tot“ - jedoch wird es vor 2013/2014 hier zu keiner Entscheidung kommen, da dem Eigentümer, einem Möbelhaus bisher noch keine Baugenehmigung für seine eigenen Interessen vorliegt. Danach wird sich entscheiden, ob und ggf. in welcher Form der Schießstand weiter betrieben werden kann. Der LJV ist hier ebenfalls mit im Boot und wird sich für die Jägerschaft einsetzen und vermutlich auch beteiligen. Neben der Miete muss zudem ein etwaiger Rückbau gewährleistet sein. Des Weiteren ist die KJS MH auch auf der Suche nach weiteren alternativen Schießständen. Bis auf weiteres bitten die KJS MH die Mitglieder daher, den Schießstand in Scherbeck, trotz weiterer Anreise zu nutzen.

Mitgliedsbeiträge:

Die Mitgliedsbeiträge sind planmäßig Anfang März eingezogen worden. Frank Lenz erinnert allerdings nochmals an die Zahlungsmoral einiger Mitglieder - bei einigen sind die Beiträge seitens ihrer Bank nicht eingelöst worden, weil das Konto nicht die ausreichende Deckung aufwies. Hier bittet er, die Beiträge innerhalb der nächsten Tage zu überweisen. Bei einigen Mitgliedern liegt der KJS auch keine korrekte Kontonummer vor, hier bittet er um kurze Angabe der neuen Bankverbindung, so werden der Geschäftsstelle viele Anschreiben erspart. Das Mahnwesen ist durchgeführt worden und die KJS hat sich von 12 Mitgliedern trennen müssen und diese satzungsgemäß ausgeschlossen.

Mitgliederbestand der KJS MH

Von der letzten Mitgliederversammlung bis zum 01. Mai 2012 haben die KJS insges. 48 Mitglieder verlassen, davon verzeichnet die KJS 10 Todesfälle, 12 Ausschlüsse und 26 „normale“ Austritte. Demgegenüber stehen 22 Neueintritte. Zum 01.05.2012 zählte die Kreisjägerschaft Mülheim-Ruhr e.V. 612 Mitglieder. (90 weiblich, Rest männlich). Die Altersstruktur gliedert sich: Bis 18 Jahre: 8 Mitglieder, 19- 35 Jahre: 64 Mitglieder, 36- 45 Jahre: 98 Mitglieder, 45- 60 Jahre: 208 Mitglieder, 61- 80 Jahre: 197 Mitglieder, 81 Jahre und älter: 9 Mitglieder. Frank Lenz geht kurz auf die Mitgliederanzahl ein. Nach nunmehr gut 2 Jahren ist wieder ein komplettes Mahnverfahren durchgeführt und auch alle säumigen Beitragszahler konsequent ausgeschlossen und die Beiträge soweit wie möglich eingetrieben worden. Aus diesem Grund verzeichnet die KJS eine große Anzahl an Ausschlüssen. Auch nach den erfolgten Mahnungen ist der ein oder andere „freiwillig“ ausgetreten, weil er vermutlich gemerkt hat, dass die KJS sehr wohl eintreibt und sie ihn auch zum Wohle der zahlenden Mitglieder nicht einfach mit durchziehen kann. Insofern ist dieses Jahr eine Mitgliederbereinigung durchgeführt worden, die sonst immer auf die Jahre verteilt wurde. Auch jetzt sind immer noch 22 Mitglieder den Beitrag für 2012 säumig, von denen sich 4 bereits in der Beitreibung aus den Vorjahren befinden. Alle weiteren werden über die Geschäftsstelle erneut angemahnt. Gleichzeit wird der Vorsitzende für Neumitglieder und bittet die Versammlung, dies ebenfalls zu tun. In Mülheim klafft eine Lücke von den Jägern, die einen Jagdschein lösen und denen, die in der KJS organisiert sind. Die Mitgliedschaft in der KJS lohnt sich. Die Mitglieder profitieren von: - der politischen Vertretung Landesweit, der LJV zählt 52 Kreisjägerschaften, - in 2009 hat der LJV die Abschaffung der Jagdsteuer verabschiedet, - nur eine solidarische und gut organisierte Jägerschaft kann diesen Erfolg auch langfristig sichern, - die Mitgliedschaft bietet zahlreiche Sonderangebote, so können z.B. bei zahlreichen Automarken Rabatte bis zu rd. 30% in Anspruch genommen werden, - Mitglieder werden aktuell und umfassend über das Jagdwesen durch den RWJ informiert, - das Jagdwesen wird durch die Mitgliedschaft gefördert, so werden z.B. Hundeausbildung, Schießstandgebühren etc. rabattiert, - die Aus- und Fortbildung ist auf höchstem Niveau, - durch die jagdgl. Organisation ist das Bild des Jägers in der Öffentlichkeit sehr gut. Meinungsumfragen bestätigen das, - die Geselligkeit ist sicherlich größer, da Jung und Alt zusammenkommen und man hier oder da auch jagdlichen Anschluss oder Jagdgelegenheit erhält.

Ältere Mitglieder

Die über 70-jährigen des Vereins werden traditionsgemäß in die Waldschule zu einem gemütlichen Abend eingeladen. Erstmals wird die KJS in diesem Jahr am 02. Juli alle gemeinsam einladen und draußen unterm Zelt feiern, die persönliche Einladung folgt.

Fotowettbewerb

Wie in den Reviernachrichten bereits angekündigt, hat die KJS einen Fotowettbewerb unter dem Motto „Mein schönstes Jagdfoto“ gestartet. Einsendeschluss ist der 31.01.2013. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner des letzten Fotowettbewerbs werden unter TOP 10 Ehrungen benannt und sind auch in dieser Ausgabe der Reviernachrichten bekannt gegeben worden. Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder der KJS Mülheim an der Ruhr.

Der Vorsitzende kommt zum Ende seines Geschäftsberichtes. Er geht nicht nochmal konkret auf die „aktuellen Vorgänge aus der Verbandsarbeit“ ein, da Auszüge aus den aktuellen Vorgängen in der vorliegenden Ausgabe der Reviernachrichten abgedruckt sind. Darüber hinaus sind alle Mitglieder über wichtige Vorgänge aus der Jagdpolitik in dem Mitteilungsblatt, dem Rheinisch-Westfälischen Jäger, RWJ, kontinuierlich unterrichtet worden. An den Landesvorstandssitzungen des Landesjagdverbandes Nordrhein-Westfalen e.V. haben der Vorsitzende selbst oder Jutta Sticklebroek vertretungsweise teilgenommen. Gleiches gilt für die Bundestagung.

TOP 5

Kassenbericht 2011 und Haushaltsplan 2012
Christian Peitsch trägt den Kassenbericht vor, Anlage anbei.

TOP 6

Vorlage des Kassenprüfberichtes
Herr Dobry hat am 08.05.2012 die Kasse geprüft und ordnungsgemäße Kassen- und Buchführung bestätigt. Prüfbericht anbei.

TOP 7

Entlastung des Vorstandes
Herr Dobry schlägt der Versammlung die Entlastung des Vorstandes vor. Der Vorstand wird einstimmig entlastet.

Der Ehrenvorsitzende Achim Thiele bittet kurz um das Wort: Er appelliert an die Versammlung, an der kommenden Landtagswahl teilzunehmen, um Schadensbegrenzung für Wald und Tier zu betreiben. Zudem dankt er dem neuen Vorstand, dem jüngsten, der er kennt. Der Beifall der Versammlung bestätigt seine Worte.

TOP 8

Satzungsänderung
Frank Lenz erläutert kurz die vorliegende in der Einladung veröffentlichte geplante Satzungsänderung, die bereits in der letzten Mitgliederversammlung 2011 angekündigt wurde. Zum einen soll die KJS in den korrekten Stadtnamen Mülheim an der Ruhr umbenannt werden (Art. 1, Abs. 1 und 3), zum anderen soll der Mitgliedsbeitrag per Lastschrift einzug zur Pflicht werde (Art. 5, Abs. 4). Die weiteren Änderungen befassen sich mit Ergänzungen/ Vorgaben seitens des LJV (Art. 9, Abs. 8 + 9, Art. 12, 2. Satz). Frank Lenz und der Vorstand befinden diese als politisch richtig, nämlich einheitlich und geschlossen agieren zu können, um somit einen starken einheitlichen Gesamtauftritt zu gewährleisten und auch die Gemeinnützigkeit nicht zu gefährden. Art. 17 geht auf das Änderungsdatum der Satzung ein. Die vorliegenden Satzungsänderungen werden gem. Wortlaut der Einladung komplett bei 3 Enthaltungen einstimmig beschlossen.

TOP 9

Anträge > Es liegen keine Anträge vor.

TOP 10

Ehrungen und Überreichung Bläserhutabzeichen
Der Vorsitzende nimmt folgende Ehrungen vor: 25 Jahre Mitglied im DJV: Georg von Ciesewski, Andreas Diergardt, Wolfgang Pöhler, Joern Tupay, Eugen Mölders, Norbert Bertram, Frank Hauerwas, Frans van Neer, Frank Abraham. 40 Jahre Mitglied im DJV: Wolf-dieter Gantenberg. 50 Jahre Mitglied im DJV: Rosemarie Baumgart. 60 Jahre Mitglied im DJV: Klaus Kocks. Nun ehrt der Vorsitzende die Mitglieder und Nicht-Mitglieder, die sich um und für die Kreisjägerschaft Mülheim verdient gemacht haben. Medaillenmäßig nach den Vergaberichtlinien des LJV konnten zurzeit die Nachfolgenden nicht bedacht werden, die KJS vergibt stattdessen ein kl. Präsent an: Birgit Hübel, Horst Winkelmann, Wolfgang und Amelie Maties, Winfried Rumbaum. Ehren – Urkunde KJS-Silber: Marion Temme, Anna Cellar, Frank Stichelbroek, Beate Schäfer, Christian Fix. Ehren-Urkunde KJS Gold: Mirjam Zimmermann, Frank Hermes-meyer, Franz Timmerhaus, DJV Bronze: Solweig Beuke. Die Bläserhutabzeichen werden durch Birgit Pfeifer überreicht an: Jens Burghardt, Martin Diekmann, Gunda Hermesmeyer, Nicole Jäger, Alexander Jäger, Christian von Kalkstein, Christina Linsehoff-Stallmeister, Klaus Schmitz-Manseck. Prämierung des Fotowettbewerbs: 3. Preis: Ludwig Neuhof (Foto Hasen), 2. Preis: Nicole Jäger Hotelgutschein für eine Wochenendübernachtung f. 2 Pers. im Mercure Hotel Nürnberg (Foto Landschaft Drückjagd), 1. Preis: Alexander Jäger (Foto Labrador) – Einladung auf zum Entenstreich.

TOP 11

Jungjägerlossprechung
Urs Pfannmüller hält die Laudatio. Text ist dem Original dieser Niederschrift beigelegt. Nun erhalten die Jungjäger ihre Jägerbriefe: Im Einzelnen gehen diese an: Richard Bachtrop, Barbara Falk-Schmidt, Rainer Feuster, Sascha Hermann, Roland Kaiser, Frank Müller, Klaus Plinius, Charlotte Strehlke, Andreas Suhren, Wilfried Terhorst, Florian Tessendorf.
Verlosung von Jagdeinladungen, Ansitzleiter mit Dach und Jagdhornbläserkurs:
Jagd bei Steinhoff: Charlotte Strehlke, Jagd bei Hermesmeyer: Florian Tessendorf, Jagd bei Prof. Raguse: Frank Müller, Jagd auf Raubwild bei Fam. Steinkamp: Roland Kaiser, Einkaufsgutschein bei Waffen Isenberg in Essen über 100,- €: Andreas Suhren, Jagd auf

Sau o. Rehwild bei Klaus Kocks: Richard Bachtrop, Jagd auf Rehbock, Schwarzwild bei Peter Bruf: Sascha Hermann, Jagd, auf das, was kommt bei Weltjen, Müller: Wilfried Terhorst, Jagd auf Tauben bei Maik Schulten-Baumer: Klaus Plinius, Jagd auf Gänse bei Achim Schulten-Baumer: Rainer Feuster, Treibjagd in Schernbeck bei Ehel. Evertz: Barbara Falk-Schmidt, Jagdhornbläserkurs: Roland Kaiser, Klaus Plinius, Rainer Feuster, Ansitzleiter m. Dach: Prof. Dr. Thomas Raguse

TOP 12

Verschiedenes
Es ergeben sich keine Wortmeldungen. Der Vorsitzende bittet um Meldung eines interessierten bestätigten Jagdaufsehers an die Geschäftsstelle, der in MH die Arbeit von Rudi Müller für die Stadt übernehmen kann. Der Vorsitzende teilt aktuelle Termine für 2012 mit, insbes. Landesjagertag 25.08.12 in Düsseldorf mit Vorstandswahlen.
Die Mitgliederversammlung wird von Frank Lenz und den Bläsern/Innen gegen 20.55 Uhr geschlossen.

Mülheim an der Ruhr, den 06.07.2012

Frank Lenz

Vorsitzender/Versammlungsleiter

Jutta Stichelbroek

Geschäftsführerin/Protokollführerin

Dem Original der Niederschrift sind beigelegt:
Einladung zur Mitgliederversammlung, Ablauf/Manuskript Mitgliederversammlung 2012, Teilnehmerverzeichnis, Kassenbericht 2011 und Haushaltsplan 2012, Kassenprüfbericht, Rede an die Jungjäger/innen, Posteinlieferungsbelege der Reviernachrichten.

GLÜCKWÜNSCHE

Besondere Glückwünsche und Waidmannsheil

den Damen und Herren, die in diesem Jahr mit ihren besonderen Geburtstagen ein hohes Alter erreichen oder erreicht haben:

90 Jahre:

02.02.23 Hans-Detlof Timm
31.05.23 Dr. Heinz Martin

85 Jahre:

12.05.28 Heinz Westerhoff
29.05.28 Dr. Heinz Breil
04.06.28 Dr. Hermann Kappenhagen
06.07.28 Karl Miebach
17.12.28 Hermann-Fr. Neuhaus

80 Jahre:

29.01.33 Jürgen Frizle
19.02.33 Gustav Schlegel
26.08.33 Gustav Kremer
17.09.33 Dr. Friedrich-Karl Rosendahl
02.11.33 Bruno Nappenfeld

75 Jahre:

02.03.38 Wilfried Wehrheim
15.04.38 Wilhelm im Brahm
05.05.38 Lothar Jäger
29.05.38 Dieter Vogelsang
10.06.38 Adelheid Berlin
30.08.38 Horst Klosterberg
24.10.38 Friedhelm von der Bey
31.12.38 Klaus Kirch

70 Jahre:

29.01.43 Hans-Jürgen Wolf
15.02.43 Udo Westermann
23.03.43 Hans-Werner Lennartz
24.04.43 Rolf Raspel
23.06.43 Heidemarie Witzke
24.07.43 Karin aus dem Siepen
17.10.43 Sabine Raguse
09.12.43 Prof. Dr. Thomas Raguse

65 Jahre:

01.01.48 Christel Freise
09.02.48 Jochen Schrage
27.02.48 Henner Arend
18.03.48 Hans-Peter Tiebes
08.04.48 Werner Kühn
24.05.48 Joachim Laub
02.06.48 Hans-Joachim Riemann
22.06.48 Franz Timmerhaus
26.06.48 Rudolf Oberloskamp
22.08.48 Renate Hofmann

GEDENKEN

In Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder

Die Mülheimer Jägerinnen und Jäger trauern mit den Angehörigen um den Tod der verstorbenen Mitglieder:

Dr. Hans-Joachim Neuhaus
Egon Rogalla
Volker Gieren
Dr. Dieter Schreiber
Heinz Graute
Hans Reintgens
Eckhard Knappe
Kaare Jordbroen
Hans-Jürgen Gohr
Dieter Richard
Hans Wetz Müller
Rudi Sell
Friedrich Marx
Frank Abraham

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

TERMINE 2013

Soweit sie bis heute bekannt sind

| | | |
|---------------------|-------------------|---|
| 02.05.2013 | 19.30 Uhr | Jagdhornbläserprüfung, Waldschule |
| 22.04. - 25.04.2013 | | Jägerprüfungen |
| 01.05.2013 | 11.00 - 20.00 Uhr | Maifeier, Waldschule |
| 02.05.2013 | 19.00 Uhr | Grüner Stammtisch, Waldschule |
| 16.05.2013 | 19.00 Uhr | Mitgliederversammlung, Bürgergarten |
| 15.06.2013 | ganztägig | Landesjägertag Münster |
| 14.07.2013 | 16.00 Uhr | “Hörner-Treffen” aller Mülheimer Jagdhornbläser |
| 15.07.2013 | 18.30 Uhr | Alt-Mitgliedertreffen, persönliche Einladung folgt |
| 04.07.2013 | 19.00 Uhr | Grüner Stammtisch, Waldschule |
| 26.08.2013 | 19.30 Uhr | Beginn Jägerlehrgang, Waldschule |
| 05.09.2013 | 19.00 Uhr | Grüner Stammtisch, Waldschule |
| 26.09.2013 | 19.00 Uhr | Beginn Jagdhornbläserlehrgang, Waldschule |
| 07.11.2013 | 19.00 Uhr | Grüner Stammtisch, Waldschule |
| 09.11.2013 | 18.00 Uhr | Hubertus Messe, St. Mariä Geburt, Althofstr., Mülheim |

Änderungen vorbehalten. Alle Termine finden Sie auch unter: www.muelheimer-jaeger.de

Die **Kreisjägerschaftsschießen** sind bis einschl. September geplant jeweils am 2. Di. eines Monats auf dem Schießstand Freudenberg in Schermbeck zu folgenden Terminen: 09.04., 14.05., 11.06., 09.07., 13.08., 10.09.2013.

In den Wintermonaten ist die Planung der KJS-Schießen im Schießkino Schmithüsen in Xanten: 09.10. (Mi.), 12.11., 10.12.2013. Bitte beachten Sie zudem die Veröffentlichungen im RWJ und Internet. Wir weisen darauf hin, dass vor der Benutzung des Schießstandes der Mitgliedsausweis des LJV/KJS MH vorzulegen ist. Anfahrtsbeschreibung Schießstand Freu-

denberg/Schermbeck, Freudenbergstr. 240, 46284 Dorsten-Schermbeck, Navi kennt postalische Adresse nicht.: BAB 31 Nr. 37 AS Schermbeck, auf B 58 in Richtung Wulfen/Haltern ca. 80 m nach Überquerung der Ampelkreuzung (B224) sofort am Ende der Leitplanken links in den kleinen Weg einbiegen. Schießkino Schmithüsen in Xanten, Navi: Küvenkamp 24, 46509 Xanten.

Die **Jagdhornbläsercorps** treffen sich zu ihren Proben wie folgt:
- Mülheimer Waldschul-Hornissen wöchentlich montags um 19.30 Uhr in

der Waldschule
- Bläsergruppe Aubergshof, wöchentlich montags um 19.00 Uhr, Aubergshof, Voßbeckstr. 13
- Jagdhornblasen für fortgeschrittene Bläser, nach Abschluss des Bläserhutabzeichens, bietet die sogenannte Dienstagsgruppe an. Unter Leitung von Birgit Pfeifer und Friederike Steinkamp treffen sich interessierte Jagdhornbläser jeden Dienstag um 19.30 Uhr in der Waldschule zum gemeinsamen Üben. Jeder, der Spaß am Jagdhornblasen hat, ist herzlich willkommen.

ZEIGEN SIE UNS, WO WIR SIE IM NOTFALL FINDEN.

www.drk-muelheim.de | Tel.: 45 006 39

ROTRUF

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Mülheim an der Ruhr e.V.



- Beratung, Verkauf, Reparatur und Wartungen aller Jagd- und Sportwaffen
- Einschießservice aller Jagdwaffen
- Munition und Bekleidung
- Optik und Nachtsichttechnik
- Hundebedarf
- Jagdreisen
- Schießtraining
- Ihr Komplettausstatter für den Jäger

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Auf dem Bock 30 • 47669 Wachtendonk
 Tel.: 02836 206 • Tel.: 02836 398
 info@heistruevers.de • www.heistruevers.de

KONTAKT

Vorstand & Obleute

Geschäftsstelle

Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V.
 Postfach 10 16 11, 45416 Mülheim an der Ruhr
 Fon: 02834 9430-344, Fax: 02834 9430-544
 info@muelheimer-jaeger.de
 www.muelheimer-jaeger.de

Vorsitzender

Frank Lenz
 Löhberg 45, 45468 Mülheim an der Ruhr
 Fon: 0208 4 50 46-0
 frank.lenz@muelheimer-jaeger.de

Stellv. Vorsitzender

Urs Pfannmüller
 Wintgensweg 37, 45481 Mülheim an der Ruhr
 Fon: 0208 4 66 50 29
 urs.pfannmueller@muelheimer-jaeger.de

Schatzmeister

Christian Peitsch
 Mendener Str. 101, 45470 Mülheim an der Ruhr
 Fon: 0172 2 00 12 54
 christian.peitsch@muelheimer-jaeger.de

Geschäftsführerin

Jutta Stickelbroek (siehe Geschäftsstelle)

Waldschule - Lernort Natur

Jutta Stickelbroek (siehe Geschäftsstelle)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Bernd Schalk
 Teutonenstr. 61, 45478 Mülheim an der Ruhr
 Fon: 0208 7 57 83 22
 bernd.schalk@muelheimer-jaeger.de

Jungjägerausbildung

Klaus Weltjen (verantwortlicher Leiter)
 Bruchstr. 97, 45468 Mülheim an der Ruhr
 Fon: 0208 47 74 40
 klaus.weltjen@muelheimer-jaeger.de

Jagdliches Schießwesen

Klaus Weltjen (s. Jungjägerausbildung)

Jagdliches Brauchtum

Birgit Pfeifer
 Bredeneyer Str. 58, 45133 Essen
 Fon: 0178 7 77 50 25
 birgit.pfeifer@muelheimer-jaeger.de

Jagdhundewesen

Kirsten Schenk
 Flurstraße 141, 45355 Essen
 Fon: 0201 67 19 69
 kirsten.schenk@muelheimer-jaeger.de

Jugendsprecherin

Désirée Maties
 Fon: 0172 5 29 56 20
 junge.jaeger@muelheimer-jaeger.de

visuelle Medien

Inka Erfmeier-Schaub

Frauensprecherin

n. N. g.

Umwelt- und Biotopschutz

n. N. g.

ADAC

Peter Kumm
ADAC Mitglied seit 1999

> Nur 69,60 Euro im Jahr.
Keine Selbstbeteiligung

„Einen Verkehrs-Rechtsstreit kann
sich nicht jeder leisten. Ich schon.“

Der ADAC Verkehrs-Rechtsschutz.

Der ADAC Verkehrs-Rechtsschutz trägt die Kosten eines Rechtsstreits rund um Verkehr, Freizeitsport und Reisen. Jetzt abschließen: Im ADAC Center Mülheim, Mellingerhof Str. 165, telefonisch unter 0 180 5 10 11 12* oder unter www.adac.de/rechtsschutz

* 14 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz, max. 42 Cent/Min. aus dem deutschen Mobilfunknetz.

ADAC-Rechtsschutz
Versicherungs-AG

IMPRESSUM

RNREVIER
NACHRICHTEN
DER KREISJÄGERSCHAFT MÜLHEIM AN DER RUHR e.V.

Redaktion:

Jutta Stichelbroek, Bernd Schalk

Herausgeber:

Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V.

Redaktionsanschrift:

Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V.
Postfach 10 16 11
45416 Mülheim an der Ruhr
Fon: 02834 9430-344
Fax: 02834 9430-544
E-Mail: info@muelheimer-jaeger.de
Internet: www.muelheimer-jaeger.de

Erscheinungstermin:

Einmal jährlich im Frühjahr (April),
kostenfrei

Redaktionsschluss:

für die nächste Ausgabe der
RevierNachrichten: 31. Januar 2014
Bitte beachten Sie hierzu die Mediadaten.

Layout und Umsetzung:

Inka Erfmeier-Schaub
grafik & design
büro für kommunikationsdesign
Langenfeldstraße 19
45481 Mülheim an der Ruhr
E-Mail: info@es-grafikunddesign.de
Internet: www.es-grafikunddesign.de

Druck:

Druckereierzeugnisse
Alte Landstraße 29, 97218 Gerbrunn

Bildrechte:

- Titelbild: jagen© Wissmann Design, 14095804



**Kreisjägerschaft
Mülheim an der Ruhr e.V.**
im Landesjagdverband
Nordrhein-Westfalen e.V.

Sparkasse – mehr als eine Bank.

 Sparkasse
Mülheim an der Ruhr